



Geschäftsbericht 2011





www.nbhs.de

Impressum

Herausgegeben vom

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.

Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH

Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin

www.nbhs.de

Vorstand: Jürgen Kipp (Vorsitzender), Havva Korkmaz (Stllv. Vorsitzende), Rainer Mohnhaupt (Schatzmeister), Elke Fiedler, Pascale Hugues, Jutta Lukas, Klaus-Ulrich Reipert

Geschäftsführung e.V.: Georg Zinner, Bianca Thiede

Geschäftsführung Pflegerische Dienste gGmbH: Franziska Lichtenstein, Georg Zinner

Redaktion: Georg Zinner (V.i.S.d.P.), Simone Siwek

Gestaltung: Labor für Gestaltung Schließelmann GmbH | www.lfgberlin.de

Titelfotos: © Anita Back / im Uhrzeigersinn: Krippe in der H30; Ganztagsbetreuung Carl-Orff-Grundschule; Teilnehmerinnen bei Al Nadi; Wohngemeinschaft Skarbinstraße.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	4
Fünf Jahrzehnte Kinder- und Jugendarbeit	
Besucherzahlen 2011 / Statistikwochen	
Mitarbeiter/innen im Nachbarschaftsheim Schöneberg	
Ehrenamtliches Engagement	
II. Wichtiges im Überblick	10
III. Aus den Bereichen	12
Öffentlichkeitsarbeit	12
Stadtteil- und Kulturarbeit	14
Eltern und Familie	21
Kinder und Jugendliche	22
Rechtliche Betreuung und Vorsorge.	28
Beschäftigung und Qualifizierung	29
Pflegerische Dienste	30
IV. Personelle und finanzielle Situation	34
Organigramm	18



Fotos: Anita Back

Fünf Jahrzehnte Kinder- und Jugendarbeit

Die Anfänge der Kinder- und Jugendarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg reichen etwa bis 1960 zurück. Eine Kinderinstrumentalgruppe aus den 60er Jahren, Bastelgruppen, später dann das Engagement in der Bürgerinitiative „Aktion Spielraum“ zeugen von den Aktivitäten der Anfangszeit des Vereins auf diesem Gebiet.

Die erste Kindertagesstätte des Nachbarschaftsheim wurde 1973 gegründet. Damit wollte man einen Beitrag zu der mangelhaften Ausstattung mit Kindergartenplätzen zu jener Zeit leisten. In Berlin fehlten 1972 ca. 18.000 Betreuungsplätze. Zunächst in der Rembrandtstraße zog die Kita später in die Fregestraße, wo sie auch heute noch zu finden ist. 36 Kinder von drei bis zwölf Jahren, aufgeteilt in drei Gruppen, besuchten die Einrichtung. Kinder mit einer sogenannten „Dringlichkeitsstufe“, also von alleinerziehenden Eltern, Studenten oder ausländischen Familien wurden bevorzugt aufgenommen. 1979 kam die Jugendtage am Vorarlberger Damm im ehemaligen Polizeirevier hinzu. 40 bis 50 Jugendliche kamen in den 80er Jahren regelmäßig hierher zum gemeinsamen Kochen, für Videofilmprojekte oder einfach nur um sich nach der Schule oder der Arbeit zu treffen, die Schularbeitshilfe oder Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Ab 1986 wurde die Kindergruppenarbeit weiter auf- und ausgebaut. Die Kindergruppe „Kifrie“ – noch immer unter diesem Namen als Medien-, bzw. Musikwerkstatt vorhanden - entstand 1987 aus einem wöchentlichen Spieltreff und erhielt stetig wachsenden Zulauf. Auch ein deutsch-türkischer Kindertreff wurde eingerichtet. Wochenendreisen, Zeltlager, Kinderzirkus, Theaterspiel, Musik-Workshops sind seit Mitte der 80er Jahre feste Bestandteile der Kinder- und Jugendarbeit im Haus.



Die Biene mit dem ausgestreckten Stachel – Symbol der Kindergruppe Friedenau (Kifrie) aus den Anfangsjahren der Kinder- und Jugendgruppenarbeit. Ausflüge, Radtouren und Spiele für Acht- bis Zwölfjährige standen auf dem Programm.



Im Garten der Kindertagesstätte nach dem Umzug 1981 in die Fregestraße.



Die Koch- und Essensgruppe der Jugendtage am Vorarlberger Damm in den 1980er Jahren.



Theatergruppe im Kifrie Mitte der 80er Jahre: selbstgeschriebene Märchen oder Stücke von Astrid Lindgren führten die kleinen Schauspieler damals auf.



I. Einleitung

Fotos: Anita Back



Die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren führte im Jahr 2011 zu dem Entschluss, eine neue Krippe in der Holsteinischen Straße einzurichten.

Eine von Neun: Die Ganztagsbetreuung an der Carl-Orff-Grundschule seit 2005 in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg.

Entwicklungen der letzten Jahre

Nach einigen ruhigeren Jahren kamen bald weitere Einrichtungen hinzu: 1994 der Schülerclub Oase in der Uckermark-Grundschule – heute Peter-Paul-Rubens-Schule – als erste Einrichtung dieser Art in einer Kooperation mit Schule.

Die Übertragung der ehemals bezirklichen Kindertagesstätte Riemenschneider Weg an das Nachbarschaftsheim Schöneberg 1997 leitete dann eine sprunghafte Entwicklung ein, die sich bis heute fortsetzt. Alleine in den Jahren 2004 bis 2007 gingen zwölf Kindertagesstätten in die Trägerschaft des Hauses über. Ähnlich rasant verlief die Entwicklung im Bereich der Ganztagsbetreuung an Grundschulen. Neun Einrichtungen dieser Art, in Kooperation mit den jeweiligen Schulen, gibt es inzwischen beim Nachbarschaftsheim.

Ein weiteres Feld in der Zusammenarbeit mit Schulen eröffnete sich ab dem Jahr 2010: in der Jugend-

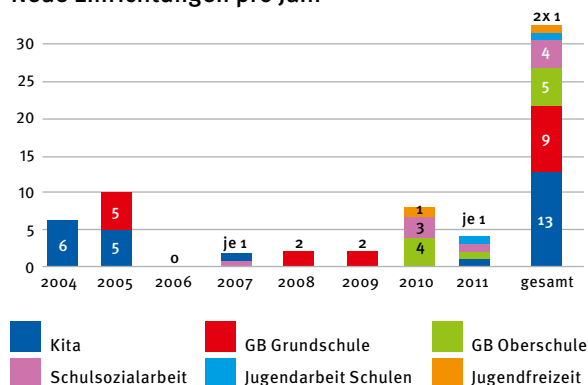
und Sozialarbeit an Schulen sowie in der Ganztagsbetreuung an Oberschulen. Auch hier konnte sich das Nachbarschaftsheim Schöneberg als zuverlässiger und kompetenter Kooperationspartner mehr und mehr etablieren. Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen arbeiten vor Ort in den Schulen, Hand in Hand mit Schülern, Lehrern und Eltern.

Bei der Überführung ehemals bezirklicher Einrichtungen, wie Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen in freie Trägerschaften, wurde und wird das Nachbarschaftsheim Schöneberg noch immer von vielen Einrichtungen als Partner für eine Trägerschaft nachgefragt. Auch bei den Familien erfreut sich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit, zum Beispiel die der Kindertagesstätten. Mehr als 1.000 Kinder standen im vergangenen Jahr auf den Wartelisten der 15 trügereigenen Kitas.

33 neue Einrichtungen im Arbeitsfeld Kinder und Jugendliche seit 2004

Etwa 50 Einrichtungen und Projekte, die mit oder für Kinder und Jugendliche arbeiten sind heute im Haus angesiedelt. Die Bandbreite reicht von Einrichtungen der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und im Rahmen der Ganztagschule, über Jugendarbeit an Schulen und Schulsozialarbeit, Freizeiteinrichtungen und Schularbeitshilfen sowie Begleitung von Jugendlichen von der Schule in das Berufsleben bis hin zu Kooperationsprojekten mit Schulamt und Jugendamt zur Gestaltung von Bildungsübergängen in Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsinstitutionen.

Neue Einrichtungen pro Jahr



Besucherzahlen 2011 – Statistikwochen

Zweimal jährlich, für jeweils eine Woche, finden im Nachbarschaftsheim Schöneberg traditionell seit 1988 die Statistikwochen statt. Während dieser Zeit dokumentieren die Mitarbeiter/innen des Hauses unter anderem die Anzahl der Teilnehmer/innen in Kursen, Gruppen und offenen Treffs, die Gäste der Kulturveranstaltungen sowie die anwesenden Kinder

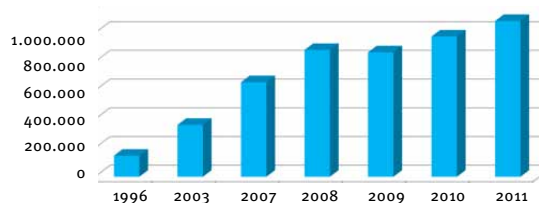
in den Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuungen an Schulen, also die Gesamtheit unserer Besucher. Im Bereich der Pflegerischen Dienste erfassen sie außerdem die Zahl der Mitarbeiterinnen-Einsätze. Dieses Verfahren bietet eine effiziente Möglichkeit, sich einen Überblick über die Besucherzahlen zu verschaffen.

Mehr als eine Million Besuche im Jahr 2011

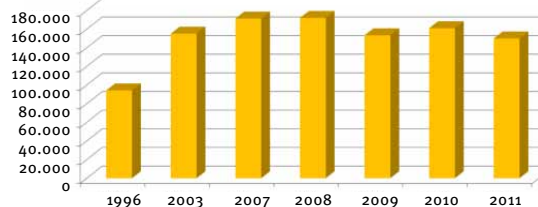
Im Jahr 2011 wurden mithilfe der Statistikwochen erstmals mehr als eine Million Besuche des Nachbarschaftsheim ermittelt. Allein seit 1996 hat sich die Anzahl der Besuche etwa verachtacht und die Zahl

der Pflegeeinsätze ist im selben Zeitraum um ca. 60 Prozent gestiegen. Knapp 150.000 Einsätze in den Einrichtungen der Pflegerischen Dienste gGmbH leisteten die Mitarbeiter/innen hier im Jahr 2011.

Besuche pro Jahr in unseren Einrichtungen im Vergleich



Pflegeeinsätze pro Jahr im Vergleich

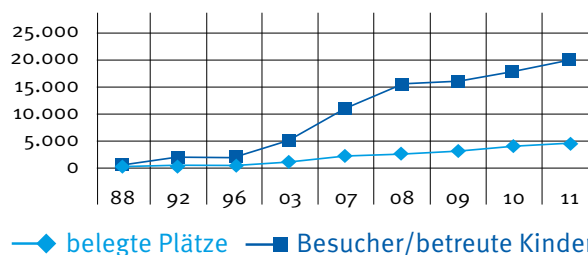


Jahreswert = 52 Wochen abzüglich 6 Wochen Pauschale auf grund von Schließzeiten, Feiertagen, Wochenenden

Kinder und Jugendliche Besucher

Die positive Entwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit hat einen erheblichen Anteil an den stark gestiegenen Besucherzahlen im Nachbarschaftsheim insgesamt. 38 Plätze und wöchentlich etwa 140 Besuche zählten die Kinder- und Jugendeinrichtungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg 1988; heute sind es mehr als 4.000 Betreuungsplätze und insgesamt 20.000 Besuche pro Woche: ein stolzes Wachstum.

Besucher bzw. betreute Kinder & Jugendliche und Platzzahlen pro Woche - 1988 bis 2011



Besucherzahlen – ein Tag im Nachbarschaftsheim Schöneberg

An einem durchschnittlichen Tag im Jahr 2011 verteilen sich die Besucher in unserem Haus folgendermaßen auf die verschiedenen Einrichtungen:

- 4.700** Besucher nahmen ca. pro Tag an einem der Angebote im Nachbarschaftsheim teil*:
- 3400** betreute Kinder in Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuungen an Grund- und Oberschulen
- 600** Kinder und Jugendliche bei Freizeitangeboten und in der Schulsozialarbeit
- 660** Menschen in den Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten der Stadtteil- und Kulturarbeit
- 40** Beratungen im Cura Betreuungsverein
- 400** Pflegeeinsätze leisteten die Mitarbeiter/innen ca. pro Tag bei alten und kranken Menschen**

*berechnet auf eine 5-Tage Woche, ** berechnet auf eine 7-Tage Woche

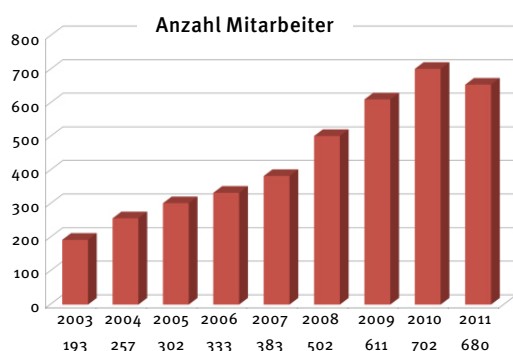
Mitarbeiter/innen im Nachbarschaftsheim Schöneberg

Einhergehend mit dem Wachstum des gesamten Hauses wurden in den vergangenen Jahren viele neue Fachkräfte eingestellt. Seit 2003 haben sich die Mitarbeiterzahlen von 412 auf 930 insgesamt mehr als verdoppelt.

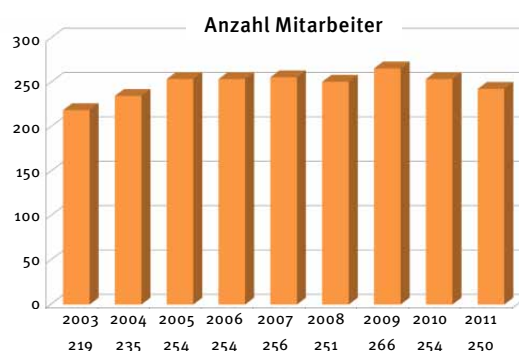
Von den etwa 900 angestellten Mitarbeiter/innen im Jahr 2011 arbeiteten etwa 73 Prozent im Verein Nachbarschaftsheim Schöneberg und 27 Prozent in der Pflege gGmbH.

Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Entwicklung seit 2003

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.



Nachbarschaftsheim Schöneberg pflegerische Dienste gGmbH



Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft

Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter/innen sind weiblich. Die meisten, nämlich fast 60 Prozent der Angestellten arbeiten in Teilzeit, etwa 25 Prozent in Vollzeit, weitere 8 Prozent mit Stundenverträgen, ca. 7 Prozent in Beschäftigungsmaßnahmen und knapp 1 Prozent im Rahmen von Freiwilligendiensten. Etwa 9 Prozent der Belegschaft hat eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.

Berufsgruppen im Nachbarschaftsheim

Die größte Berufsgruppe stellen mit **44%** die Erzieherinnen und Erzieher, mit **14%** sind die Pflegehelfer und mit **9%** die Pflegefachkräfte vertreten. **7%** machen die Sozialarbeiter & -pädagogen aus, **7%** das Leitungspersonal **4%** sind in der Verwaltung tätig,

3% in der Hauswirtschaft, **2%** arbeiten als Haushandwerker, jeweils **1%** als Köchin oder als Reinigungspersonal, **1%** leisten gerade ein Freiwilligendienst und **7%** befinden sich in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Qualifizierung und Fortbildung

Unterstützung in der beruflichen Weiterentwicklung erfahren Mitarbeiter/innen durch das Nachbarschaftsheim in verschiedenster Hinsicht: zum Beispiel durch bezahlte Freistellungen und teilweise oder komplette Kostenübernahmen für Fortbildungen. Mehr und mehr werden auch ungelernete oder fachfremde Kräfte eingestellt, die dann berufsbegleitend qualifizierte Abschlüsse in pädagogischen oder pflegerischen Berufen erwerben. Seit 2011 ist ein eigenständiger Bereich für Fortbildungen im Aufbau. Ziel ist die Erstellung eines Fortbildungsprogramms.

Sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende Weiterbildungsangebote sollen implementiert werden.

Darüber hinaus bietet „Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung“, unter der Trägerschaft des Nachbarschaftsheim Schöneberg, eine ganze Reihe von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese richten sich insbesondere an erwerbslose Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen verminderte Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt haben, Ziel ist dabei die soziale und berufliche Integration.



Berufliche Orientierung

Ein spezielles Feld der Qualifizierung bilden die Berufsorientierungskurse „Frauen auf neuen Wegen“, die – gefördert vom Land Berlin und aus ESF Mitteln - seit vielen Jahren im Nachbarschaftsheim Schöneberg durchgeführt werden. Frauen, die zum Beispiel wegen Elternzeit ihre Berufstätigkeit unterbrochen haben, erhalten in dreimonatigen Kursen Unterstützung für einen Wiedereinstieg in den Beruf.

Für junge Menschen während des Übergangs von der Schule in den Beruf führte das Nachbarschaftsheim in Kooperation mit der „Projektfabrik Witten“ und dem Job-Center Tempelhof-Schöneberg bereits zum 5. Mal die Projekte „JobAct“ und „Lingua Szena“ durch. In der Verbindung von intensiver theaterpädagogischer Arbeit und

individuellem Bewerbungsmanagement erlernen die Teilnehmer/innen die nötige Kompetenz, sich auf dem Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu behaupten.

Öffentlich geförderte Beschäftigung

Der öffentlich geförderte Beschäftigungssektor reichte in den vergangenen Jahren vom „Ein-Euro-Job“ über „AGH-Entgelt“, „ÖBS“ und „Komunal-Kombi“. Davon blieben nun Anfang 2012 nur noch rund 2400 Stellen „Bürgerarbeit“ als arbeitsmarktpolitisches Erbe in Berlin bestehen. Auch im Nachbarschaftsheim Schöneberg arbeiteten und arbeiten Menschen in solchen Beschäftigungsmaßnahmen: Sie reparieren Schulmöbel, sind als Energiesparberater tätig, kochen für Menschen in Notlagen oder schieben Rollstühle. „Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung“ vermittelt Jahr für Jahr Mitarbeiter/innen in Einsatzstellen der Verbundpartner in die verschiedenen Maßnahmen – allein in 2011 waren es knapp 200 Menschen.

Engagement wird oft ganz selbstverständlich nutzen. In der Ausstellung, seit 2011 an verschiedenen Berliner Orten zu besichtigen, werden sie vorgestellt. Sie berichten von ihrem Arbeitsplatz, über ihre Motivation, ihre Hoffnungen und Ziele und provozieren Fragen über den Wert ihrer Arbeit und letztlich über ihre Wertschätzung in unserer Gesellschaft. Den Auftakt bildete die Eröffnung am 31. Mai 2011 in der Urania. Im Expertengespräch diskutierten Fachleute, Politiker und Funktionäre unter der Moderation von Margit Mioska vom rbb-Kulturradio, welche Bedeutung eine solche langfristige Förderung für die Betroffenen, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft haben könnte.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein Begleitheft, in dem sämtliche Personen der Ausstellung nochmals zu sehen waren, dazu Informationen zum Thema öffentlich geförderter Beschäftigung.

Fotos: Heidi Scherm



Besucher bei der Ausstellungseröffnung „Arbeit ohne Wert“ am 31. Mai 2011 in der Urania. Weitere Ausstellungsorte waren u.a. das Rathaus Tempelhof, die Senatsverwaltung für Integration und Soziales und die Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg.



Podiumsdiskussion in der Urania, u.a. mit Martin Weiland (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Dr. Sibyll Klotz (Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Tempelhof-Schöneberg), Elke Breitenbach (MdB Die Linke) und Dr. Ulrich Schneider (Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes)

„Arbeit ohne Wert?“ – Eine Wanderausstellung vom Nachbarschaftsheim Schöneberg

Die Ausstellung „Arbeit ohne Wert?“ – vom „Kick“ initiiert – befasst sich mit den Menschen hinter diesen Beschäftigungsmaßnahmen, deren Arbeitskraft und

Ehrenamtliches Engagement

Im Nachbarschaftsheim Schöneberg arbeiten nicht nur angestellte oder freiberufliche Mitarbeiter/innen sondern auch viele ehrenamtliche. Mehrere hundert Menschen engagieren sich in den verschiedenen Einrichtungen freiwillig – Tendenz steigend. Sie lesen oder singen gemeinsam mit Kindern, helfen bei den Hausaufgaben, unterstützen Familien nach der Geburt von Kindern, begleiten ältere oder kranke Menschen bei Spaziergängen und Einkäufen, spenden Trost und Zuwendung für Sterbende, arbeiten in der Redaktion der Stadtteilzeitung oder organisieren Kulturveranstaltungen.

In der 2011 aufgelegten Broschüre „Nachbarschaft erleben – Gemeinschaft gestalten“ kommen 19 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu Wort und geben dem gesellschaftlichen Engagement ein Gesicht. Stellvertretend für viele andere berichten sie von ihren persönlichen Motiven, ihren schönen und manchmal auch bitteren Erfahrungen, ihren Hoffnungen und auch ihren Befürchtungen.



Anke Maßmann, ehemals Lehrerin und Mutter von zwei Kindern, unterstützt als Wellcome-Helferin Familien mit Neugeborenen; Aus dem Interview mit ihr: „...gleich mein erster Auftrag war ein riesiger Erfolg. Die Mutter schrieb mir hinterher eine Karte, auf der stand, dass ich in der schwersten Zeit, die sie je hatte, für sie da war. Sie war psychisch angeschlagen, und allein das Wissen, dass ich wiederkomme, hat ihr sehr geholfen. Das hat mich wirklich berührt....“

Fest der Ehrenamtlichen im Rathaus Schöneberg mit 400 Gästen

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg fördert und würdigt ehrenamtliches Engagement auf vielfältige Art und Weise. Ein ganz besonderes Ereignis fand im vergangenen Jahr statt: Mit einem großen Fest im Rathaus Schöneberg am 14. Oktober 2011 bedankte sich das Nachbarschaftsheim bei seinen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

ungen. Im Mittelpunkt der bunten Gala stand die Ehrung von elf Einzelpersonen und drei Gruppen. Frau Ingetraud Sons erhielt die Paritätische Ehrennadel in Silber für ihr herausragendes Engagement in der Gruppe Erzählen und Schreiben, die sie seit 1989 anleitet und organisiert. Viele weitere Ehrenkunden wurden durch den Vorstand des Nachbar-

Fotos: Thomas Protz



Gäste am Buffet im Rathaus Schöneberg.



Die Geehrten des Abends gemeinsam auf dem Podium.



Verleihung der Paritätischen Ehrennadel an Frau Inge Sons.

Eingeladen waren alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Hauses sowie einige Ehrengäste, unter ihnen auch Wolfgang Mohns, Jugendamtsdirektor in Tempelhof-Schöneberg, Dr. Gabriele Schlimper, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Berndt Maier, Vorstandsmitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und Geschäftsführer des Sozialverbandes VdK. Die Festrede des Abends hielt Frau Prof. Barbara John, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Durch das kurzweilige Programm führten Stephan Rumphorst und Hans Ferenz vom Theater der Erfah-

schaftsheim Schöneberg überreicht: Unter anderem an Mitarbeiter/innen im Cura Betreuungsverein, für die Sterbebegleitung im Hospiz, für das Engagement im Theater der Erfahrungen, für die Redaktion der Stadtteilzeitung und für die Ehrenamtsgruppe im Kulturcafé.

Im Anschluss an die Ehrungen hatten die Gäste Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen oder zu den Klängen der Band „Miserlou“ zu tanzen. Bei einem schmackhaften Buffet konnte Kraft für den ereignisreichen Abend getankt werden.

II. Wichtiges im Überblick

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. und Pflegerische Dienste gGmbH
Holsteinsche Straße 30, 12161 Berlin

- Gründung des Vereins „Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.“ am 1. November 1949 als „nicht-politische Organisation“ mit dem Zweck ein Nachbarschaftsheim einzurichten und zu führen
- Eintragung der „Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH“ ins Handelsregister am 16. Dezember 2003

Kennzahlen: Entwicklung der letzten Jahre

	2007	2009	2010	2011
Besuche*	658.260	866.410	976.718	1.084.450
Pflegeeinsätze	171.810	153.296	160.940	149.916
Einrichtungen & Projekte**	56	62	69	71
Hauptamtliche*** Mitarbeiter	655	885	956	930
Ehrenamtliche*** Mitarbeiter	831	1.188	1.460	1.635
Umsatz*** (Mio/Euro)	22,3	30,1	32,3	33,8

* Jahreswert aus der Besucherstatistik NBHS: 52 Wochen abzüglich 6 Wochen Pauschale aufgrund von Schließzeiten, Feiertagen, Wochenenden, ** ohne Verwaltung, ***Stichtage jeweils zum 31.Dezember 2011

Neue Einrichtungen und Projekte in 2011

Kinder unter drei	Im August hat die Kita in der Fregestraße eine Zweigstelle eröffnet. In frisch sanierten und renovierten Räumen verbringen nun knapp 30 Kinder von acht Wochen bis drei Jahren den Tag.
In Schule	Eine weitere Ganztagsbetreuung an Oberschulen, an der 9. ISS Steglitz-Zehlendorf, sowie ein neuer Standort für Schulsozialarbeit , an der Comenius-Schule, werden seit 2011 in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg betrieben.
Für Familien	Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Tempelhof-Schöneberg wurde ein Großelterndienst zur Vermittlung von Patenschaften ins Leben gerufen.
Mit dem Jugendamt	Seit 2011 entwickelt sich das Projekt „Wenn Kinder einen Vormund brauchen“ zur ehrenamtlichen Übernahme von Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige in Kooperation mit dem Jugendamt Schöneberg.
Neue Räume	Das 4. OG im Nachbarschaftshaus Friedenau wurde neugestaltet und mit weiteren Büroräumen, zwei neuen Tagungsräumen auch für Gruppen und Kurse ausgebaut.
Arbeitskomfort	Um bestehende Arbeitsabläufe weiterzuentwickeln und zu verbessern wurden neue Softwaresysteme im Nachbarschaftsheim Schöneberg eingeführt, bzw. befinden sich in der Erprobungsphase: „Kufer“ (Kurs- und Raumverwaltungssoftware) sowie „Freinet“ (Ehrenamtsdatenbank).

Baumaßnahmen 2009 – 2011

Investitionen in die Sanierung von baulichen Anlagen, in die Gestaltung von Hof- und Spielflächen, behindertengerechten Umbauten u.ä. in den Einrichtungen des Nachbarschaftsheims in Euro.

Kita Breitensteinweg	282.000	Lindenhof	109.000
Kita Holsteinische Straße	76.000	VD13	29.000
Kita Am Park.	707.000	Nachbarschaftshaus Friedenau	1.465.000
Kita Freiherr vom Stein-Straße.	456.000	Jever Neun.	232.000
Kita Vorbergstraße	323.000		
Kita Am Kleistpark	304.000	Summe	3.982.000

II. Wichtiges im Überblick

Veranstaltungshöhepunkte im Nachbarschaftsheim 2011

Februar	Lesung der Tagesspiegel-Kolumnistin und Autorin Pascale Hugues aus ihrem Buch „In den Vorgärten blüht Voltaire“ im Großen Saal des Nachbarschaftshauses Friedenau
März	Frühjahrskonzert der Gruppe Cellocapella im Kulturcafé
April	Filmvorführung „Die Innere Grenze“ in Anwesenheit der Regisseure
Mai	Trommelkonzert und Persischer Abend mit M. Reza Mortazavi mit über 170 Gästen. Lesung der ehemaligen Hamburger Kultursenatorin Adrienne Göhler aus ihrem Buch „1.000 Euro Grundeinkommen“ Eröffnung der Ausstellung „Arbeit ohne Wert?“ in der Urania mit begleitender Podiumsdiskussion in Anwesenheit von Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wohlfahrt
Juni	Sommerkonzert des Konzertchors Friedenau im Willy-Brandt-Saal im Rathaus Schöneberg
Juli	Ton und Text im Nachbarschaftscafé: Françoise Barnier und Ingrid Preuss musizieren mit Blockflöte und Cello
August	Lesung mit dem Autor Horst Bosetzky
September	5. Straßenfest mit Nachbarn im Bismarck-Kiez, unter der Federführung des Jugend- und Familienzentrums JeverNeun Vorstellung der Friedenauer Wahlkreiskandidaten im Großen Saal des Nachbarschaftshauses
Oktober	Fest mit 400 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim im Rathaus Schöneberg Chansonkonzert mit der Sängerin Anne Bandel im Rathaus Schöneberg
November	Konzert „Gemeinsam leben, gemeinsam singen“ im Haus des Rundfunks mit dem Konzertchor Friedenau und dem Berlin Klasik Türk Müziği Derneği Lesung der ehemaligen Sozialsenatorin Heidi Knake-Werner aus ihrem Buch „In meinen roten Schuhen“
Dezember	Deutsch-Französischer Chor mit Bachkantaten vor 170 Gästen Weihnachtskonzert des Friedenauer Konzertchores in der Nathanaelkirche mit 500 Gästen

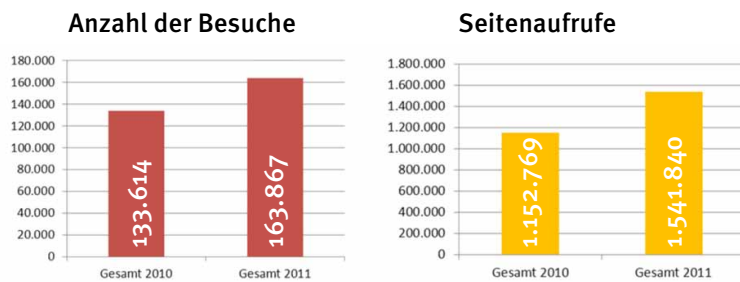
Ehrungen und Auszeichnungen 2011

wellcome	Gemeinsam mit der wellcome-Initiatorin Rose Volz-Schmidt wurden die Berliner wellcome Ehrenamtlichen im März 2011 geehrt und erhielten von Staatssekretärin Monika Helbig die Ehrenamtskarte.
Schülerpaten e.V.	Schülerpaten Berlin e.V. wurde als einer der 52 Preisträger bei „Ideen für die Bildungsrepublik“ der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ ausgezeichnet. Der mit 2000 Euro dotierte erste Platz des diesjährigen Mete-Eksi-Preises ging ebenfalls an das Projekt Schülerpaten Berlin e.V.
Theater der Erfahrungen	Empfang für Irina Wiedermann, der ältesten Spielerin des Theaters der Erfahrungen, anlässlich ihres 90. Geburtstages im Juni 2011
Kinderzentrum Lindenhof	Als Anerkennung für die Gestaltung des Lindenhof-Schulgartens wurde Schule und Ganztagsbetreuung des Kinderzentrums Lindenhof am 31. August im Roten Rathaus ein Förderpreis für Praktisches Lernen verliehen.
Mama Afrika e.V.	Am 17. September erhielt Hadja Kitagbe Kaba, Vorsitzende des Vereins Mama Afrika, aus den Händen von Jasmin Tabatabaei den mit 5000 Euro dotierten Panter Preis der „taz“.
Kifrie Musikwerkstatt	Beim Bandwettbewerb im Dezember in der Weißen Rose belegte die Kifrie-Jugendband „we are waves“ den 1. Platz.
Silberne Ehrennadel	Ingetraud Sons, ehrenamtliche Leiterin der Gruppe „Erzählen und Schreiben“ erhielt die Silberne Ehrennadel des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Rahmen des Ehrenamts-Festes im Rathaus Schöneberg.

Öffentlichkeitsarbeit

- ca. 160.000** Besuche im Internetauftritt des Nachbarschaftsheim Schöneberg mit
- ca. 1,5 Mio.** Zugriffen auf Seiten innerhalb des Auftritts
- 16.000** Programmhefte mit Angeboten und Informationen aus allen Bereichen werden halbjährlich aufgelegt
- 10.000** Auflagenhöhe der Stadtteilzeitung Schöneberg, monatlich von einer ehrenamtlichen Redaktion erstellt

Neuer Internetauftritt mit vielen Besuchern



Seit der Neukonzeption und Überarbeitung des Internetauftritts vom Nachbarschaftsheim Schöneberg im Jahr 2009, haben sich die Besucherzahlen auf den Seiten kontinuierlich nach oben entwickelt. Im Vergleich der Jahre 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von über 20% bei den Besucherzahlen und über 30% bei den Seitenaufrufen.

- Mit der Einführung und Programmierung des CMS (Content-Management-Systems) basierten **Redaktions-systems Typo3**, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Arbeitsfelder und Einrichtungen – von der Kitaerzieherin bis zur Pflegedienstleitung – **Schulungen zur Bedienung dieses Systems** durchlaufen. So sind sie in der Lage, interessante Entwicklungen und Aktivitäten in ihren Einrichtungen selber auf die Internetseiten einzupflegen und sie damit aktuell zu halten.
- Im Herbst 2011 ist das **Nachbarschaftsheim Schöneberg** als Trägerorganisation der Kommunikations-Plattform „Facebook“ beigetreten. Ausgewählte Berichte, Neuigkeiten und Hinweise aus dem Haus werden hier nun seither veröffentlicht. Einzelne Einrichtungen des Nachbarschaftsheim sind gesondert, ebenfalls bei „Facebook“ vertreten.

Programmheft mit neuem Konzept

Für das Programmheft 2011 wurde erstmals wieder ein Schwerpunktthema gesucht, das ein Jahr lang den Fokus auf ein wichtiges Anliegen des Nachbarschaftsheim richtet; im Jahr 2011 war dies das Thema Gärten und deren Neugestaltung. Dafür wurden besondere Projekte, wie zum Beispiel die Entstehung des Gartens im Kinderzentrum Lindenhof in Form von kurzen Texten vorgestellt. Aber auch die Gründung von Gartengruppen für ältere Menschen im Rahmen von Community Care oder die große Bedeutung des Hospizgartens als Ort der Ruhe und Entspannung fanden Beachtung. Erzieher/innen, Eltern, Kinder, Schulleiter/innen, Ehrenamtliche und Architekten kamen zu Wort. Ein professioneller Fotograf bekam den Auftrag, die Gärten und ihre Nutzer zu fotografieren und somit einen bildhaften Eindruck der Vielfaltigkeit und Schönheit der grünen Oasen zu vermitteln. Mit Ablauf des zweiten Heftes, wurden zum Abschluss des Schwerpunktthemas die schönsten Gartenfotos in Form einer Dauerausstellung im Nachbarschaftsheim Schöneberg präsentiert.



Foto: Jörg Farys

<p>Umwelt & Natur</p> <p>Gartengruppe „Wühlmause“ Habt ihr Lust in unserem Gemüse- und Blumengarten zu säen, pflanzen, gießen und ernten? Dann schaut einfach mal vorbei. Veranstalter: Dienstag, 15.30 bis 12.00 Uhr Abensverspielfeld Spirale Tel. 86 16 00 8 Nadine Manggraf, Naturpädagogin kostenlos</p> <p>Tierpatengruppe Kinder sind eingeladen, eine Tierpatenschaft für ein Kaninchen oder Meerschweinchen zu übernehmen und bei der Tierpatengruppe mitzumachen. Zeit: Mittwoch, 16.00 bis 19.00 Uhr (Sommer) Mittwoch, 15.30 bis 18.00 Uhr (nach den Herbstferien) Veranstalter: Kinderfreizeitzentrum Meenzeldorf Tel. 86 40 51 13 Peter Heiter, Sozialpädagoge, Mathias Kruse Kosten: Um Futter Spenden für Tiere wird gebeten</p> <p>Umwelt- und Naturschutzgruppe „Die Wildbienen“ Für Kinder von 6-12 Jahren lange Naturforscher entdecken ihre Umwelt und machen sich stark für den Schutz der Natur! Zeit: Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr Kinderfreizeitzentrum Meenzeldorf Tel. 86 40 51 13 Peter Heiter, Sozialpädagoge, Silvia Heiter, Naturpädagogin Fahrkosten bei Ausflügen fortzuführen</p>	<p>Gärten</p> <p>Bauanleitung für einen Barfußpfad</p> <ol style="list-style-type: none"> 2-4m lange x 0,2m breite x 0,2m tiefe Fläche für den Pfad ausheben Fläche mit Folie auslegen (verhindert Nachwuchs von Pflanzen) Holzraster (2-um x 0,3m) als Rahmen an die Ränder legen, Ecken mit Winkel verbinden Einzelne Fächer durch Quertafeln unterteilen und am Rahmen befestigen Nun kann der Pfad mit verschiedenen Naturmaterialien gefüllt werden. (Kinder liefern die Suche nach Naturmaterialien) <ul style="list-style-type: none"> Kartäpfel Eicheln Teichzapfen Holzrinne Kleinstadler Stroh Erde Sand Lehm Blätter Gras mit Wurzeln Wool Feidern <p>6. Die einzelnen Fächer sollten von Zeit zu Zeit sortiert und aufgefüttert werden.</p> <p>7. Nun kann's losgehen, bitte vorher gut erklären und vormachen!</p>
---	---

Publikationen

- Im August wurde das **Programmheft für das zweite Halbjahr** „Programm September 2011 bis Februar 2012“ mit dem Schwerpunktthema „Gärten“ veröffentlicht. Es ist sowohl in gedruckter Form als auch über das Internet zum Download erhältlich. Außerdem wurde das Heft erstmals in prospektform als „Programm zum Blättern“ auf die Internetseite eingestellt.
- Im April erschien die neue **Imagebroschüre der Pflegerischen Dienste „Nachbarschaft pflegen“**. Sie gibt atmosphärische Einblicke in die Arbeit der einzelnen Pflegeeinrichtungen und -projekte.
- In der **Broschüre „Nachbarschaft erleben - Gemeinschaft gestalten - Ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg“** - stellen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sich selber, ihre Aufgaben und Anliegen vor. Sie ist im Oktober erschienen.
- Ende des Jahres wurde die **Selbsthilfebroschüre „Selbsthilfewegweiser 2011/12“** in einer neuen, überarbeiteten Ausgabe **neu aufgelegt**, da die Auflage von Anfang 2011 bereits vergriffen war.

Wichtige Besuche im Nachbarschaftsheim 2011

- Am 24. Februar tagte der **BVV-Ausschuss für Soziales und Jobcenter** des Bezirks Tempelhof-Schöneberg im **Nachbarschaftsheim Friedenau**. In dessen 39. öffentlicher Sitzung präsentierte sich das Nachbarschaftsheim Schöneberg und beantwortete die Fragen der Ausschussmitglieder.
- Aus Anlass der Einweihung des Schulbienenstandes war die **Sozialstadträtin von Charlottenburg-Wilmersdorf, Martina Schmidhofer** am 8. September in der Carl-Orff-Grundschule und wurde vom Journalistenteam der Ganztagsbetreuung interviewt.
- **Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit** und die **Wahlkreisabgeordnete Dilek Kolat**, inzwischen Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, **besuchten während ihrer Kieztour in Friedenau vor den Wahlen die Einrichtung Kidöb** – Treffpunkt und Beratungsstelle für türkische Frauen und Mädchen. Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Besucherinnen, Vorstand und Geschäftsführung standen auf dem Programm.

Finanzsenator Nußbaum informiert sich über das Nachbarschaftsheim



Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Einrichtungen, Mitglieder des ehrenamtlichen Vorstandes sowie die Geschäftsführung des Nachbarschaftsheimes kamen am 15. September zu einem gut einstündigen Gespräch mit dem Senator im Nachbarschaftsheim Friedenau zusammen. Beteiligt an der Runde waren auch die Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement von Tempelhof-Schöneberg, Angelika Schöttler, sowie die Wahlkreisabgeordnete Dilek Kolat (inzwischen Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen).

Wahlkreiskandidaten im Nachbarschaftsheim Friedenau



Im Großen Saal des Nachbarschaftshauses Friedenau fanden sich am Abend des 7. September 2011 etwa 60 Besucherinnen und Besucher ein, um die Friedenauer Kandidatinnen und Kandidaten für das Abgeordnetenhaus in ihrem Wahlkreis „live“ zu erleben. Dilek Kolat (SPD), Jasenka Villbrandt (Die Grünen), Hildegard Bentele (CDU), Reinhard Frede (FDP) und Harald Gindra (Die Linke) waren im Vorfeld der Berliner Wahlen eingeladen worden, ihre politischen Positionen zu erläutern und für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stehen.

Regionalversicherer Feuersozietät spendet für „Kinderchancen“



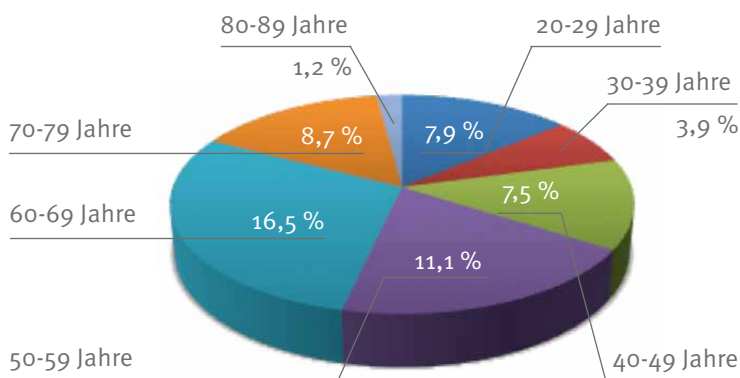
Am Dienstag, 29. März übergaben Betriebsrätin Birgit Bresseaux, Ausbildungsleiterin Katrin Urban und Auszubildende Janin Haack eine Spende von 1000 Euro an das Nachbarschaftsheim Schöneberg für die Unterstützung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Das Projekt „Kinderchancen“, das von einer Gruppe ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger begleitet wird, hilft bedürftigen Kindern schnell und unbürokratisch, ermöglicht zum Beispiel die Teilhabe an Sport- und Musikangeboten oder übernimmt kleine Anschaffungen wie Schulmaterialien oder Bücher.

Ehrenamtliches Engagement

- 1.635** ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, davon
- 699** ehrenamtliche gesetzliche Betreuer/innen und
- 936** ehrenamtliche Mitarbeiter/innen:
 - 372** in der Stadtteil- und Kulturarbeit
 - 306** in Kinder- und Jugendeinrichtungen
 - 199** in der Pflege
 - 59** in der Familienbildung

Stichtag 31.12.2011, Quelle: Ehrenamtsstatistik und Angaben von Cura

Alter der ehrenamtlich Tätigen



■ Stadtteilarbeit

- Ehrenamtliches Engagement
- Selbsthilfetreffpunkt und Beratung
- Kontaktstelle Pflegeengagement
- Stadtteilzeitung
- Community Care
- Rechtsberatung

■ Migration

- Al Nadi – Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen
- Kidöb – Treffpunkt und Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei

■ Freizeit & Kultur

- Theater der Erfahrungen
- Treffpunkt 50plus
- Konzertchor Friedenau
- Friedenauer Frauenchor
- Kulturcafé
- Nachbarschaftscafé

■ Eltern & Familie

- Familienbildung
 - Nachbarschaftshaus Friedenau
 - Jugend- und Familienzentrum JeverNeun
 - Frieda Kinderbetreuung und Indoor-Spielplatz
- wellcome - praktische Hilfe nach der Geburt

- In 2011 wurden **130 am Ehrenamt interessierte Personen** in Einzelgesprächen und 12 Informationsabenden beraten und in Tätigkeiten vermittelt.
- Der Fachbereich **Ehrenamt beteiligte sich an trägerübergreifenden Gremien**: unter anderem im Ehrenamtsbüro Tempelhof-Schöneberg, beim Fachaustausch der Koordinatoren auf Bezirksebene oder in der Mitarbeit im Landesnetzwerk Bürgerengagement. Außerdem war er auf **mehreren Veranstaltungen zur Werbung für ehrenamtliches Engagement** vertreten, wie den Freiwilligenbörsen Berlin und verschiedener Bezirke, der Berliner Seniorenwoche und der Seniorenbörse Tempelhof-Schöneberg.
- **Am 14. Oktober 2011 richtete das Nachbarschaftsheim ein großes Ehrenamtsfest mit 400 Teilnehmern aus**: Zehn Ehrenamtliche und drei aktive Gruppen erhielten **Ehrenurkunden des Nachbarschaftsheim Schöneberg** im Rahmen des Festes.
- Ehrenamtliche wurden auch für **bezirks- und landesweite Ehrungen** vorgeschlagen: Verleihung der silbernen Ehrennadel des Paritätischen an Ingetraud Sons, der Berliner Ehrennadel an Kitagbe Kaba, Verleihung des Förderpreis des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg an das Theater der Erfahrungen, 2-mal wurde der Berliner Freiwilligenpass vergeben und ebenfalls 10 Berliner Ehrenamtskarten.
- Für **Ehrenamtliche wurden kostenlose kulturelle Veranstaltungen** angeboten: Besichtigung der staatlichen Münze, des Flughafens Tempelhofs, Lesungen, Besuch des BMW-Werkes und des Kultur-Cafés (Cello Capella). 120 Freifahrtscheine (Spende der BVG) wurden an Ehrenamtliche weitergegeben. Darüber hinaus konnten ehrenamtlich Tätige aus allen Bereichen des Nachbarschaftsheim beim **Ehrenamtsstammtisch** in Kontakt kommen und sich gegenseitig austauschen. Sechs **Einführungsabende für neue Ehrenamtliche** wurden angeboten, mit Informationen zum Nachbarschaftsheim und zu Ehrenamtsangeboten, Versicherungsschutz und anderen Themen.
- Im vergangenen Jahr begann der **Aufbau des Großelternendienstes** in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Tempelhof-Schöneberg. Bislang konnten zehn Patenschaften vermittelt werden sowie ein Erfahrungsaustausch und die Vorbereitung der Fortbildung „starke Großeltern-starke Kinder“ für 2012 organisiert werden.
- Mit der Einführung der **Ehrenamtsdatenbank „freinet“** und der **Umgestaltung der Einrichtungsseiten „Ehrenamtliche Mitarbeit“ im Internet** wurde die Suche nach einem Ehrenamt für Interessierte erleichtert.

III. Aus den Bereichen | Stadtteil- und Kulturarbeit

- An Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wurden ein **mehrsprachiger Flyer zur Information über das Ehrenamt** sowie die Neugestaltung der Ehrenamtsbroschüre aufgelegt.



Nachbarschaft erleben – Gemeinschaft gestalten
Die neue Broschüre für ehrenamtliche Mitarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg ist im Oktober 2011 erschienen. Stellvertretend für viele andere haben in dieser Broschüre 19 Engagierte von ihren persönlichen Motiven, ihren schönen und manchmal auch schweren Erfahrungen, ihren Hoffnungen und auch ihren Befürchtungen berichtet.

Veranstaltungen im Nachbarschaftscafé von und für Ehrenamtliche

- „Café International“ im Nachbarschaftscafé am 16.03.2011: Thema Türkei. Ehrenamtliche des Cafés und Kidöb kochten gemeinsam und luden anschließend Nachbarn zum Miteinander feiern ein. Programm: kulturelle Angebote z.B: Saz-Gruppe, Vorlesen, Tanz, ein Länderquiz, dazu ein leckeres Buffet.
- Ton und Text im Nachbarschaftscafé: Françoise Barnier und Ingrid Preuss musizierten mit Blockflöte und Cello zu Texten von Dahl, Evers und Borsetzky am 6.7.2011, gelesen von Andreas Großheide.
- Lesung im Nachbarschaftscafé am 23.06.2011: Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Fr. Ludwig las aus ihrer Biographie: „Zeitzüge-Umzüge: Erinnerungen an ein Leben in der DDR.“

Selbsthilfe und Pflegeengagement

84 Selbsthilfegruppen und Initiativen waren 2011 regelmäßig im Haus

8 neue Selbsthilfegruppen gründeten sich, u.a.:
„Panik und Angstattacken“, „Morbus Crohn“ und „Kriegskinder“

19 Ehrenamtliche unterstützten den Selbsthilfetreffpunkt und die Kontaktstelle Pflegeengagement



195 Gruppenteilnehmer und
5 Beratungen
pro Tag*

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011. Teilnehmer in Selbsthilfegruppen oder Gastgruppen, die sich täglich in den Räumen des Nachbarschaftsheim trafen.

- Durch **Umbauten im Nachbarschaftshaus Friedenau** konnten **zwei weitere Gruppenräume für Selbsthilfegruppen** ausgestattet und zugänglich gemacht werden. Das bestehende Initiativenbüro wurde neu gestaltet und für weitere Gruppen geöffnet.
- Für die **Öffentlichkeitsarbeit** wurden **vermehrt elektronische Medien** eingesetzt: Aktuelle Informationen auf der Website, Zielgruppenspezifische E-Mail Aktionen. Da die Kontaktaufnahme zum Selbsthilfetreffpunkt und den Gruppen zunehmend über das Internet und via E-Mail geschieht, hat sich die Selbsthilfe der Mitarbeit in der **Arbeitsgruppe Web 2.0 der Berliner Selbsthilfe** Kontaktstellen angeschlossen.
- Ende des Jahres wurden erneut **5.000 Exemplare einer aktualisierten Fassung der Selbsthilfe Broschüre** gedruckt. Die Auflage in gleicher Höhe von Anfang des Jahres war bereits vergriffen.
- Mehrere **Fachveranstaltungen** wurden im Verlaufe des Jahres angeboten. Besonders großen Anklang fanden ein Vortrag mit anschließender Diskussion des Autors Heinz-Peter Röhr mit dem Titel: Wege aus der Abhängigkeit sowie der Workshop „Umgang mit Angst und Depression einmal anders“.



Ausstellung: Lebenslinien – Menschen in Afrika und Europa

„Ihre Erfahrungen und ihre Antworten auf gesellschaftliche Veränderungen sind unterschiedlich. Aber sie ähneln sich auch: Konflikt und Versöhnung, die Wende, das Ende der Apartheid, verschiedene Gesellschaftssysteme, das Aufbrechen von Familienstrukturen. Diese Menschen zeigen uns, wie sie sich engagieren für Andere, für die Gemeinschaft. Und wie sie ihre Welt gestalten.“ Die Ausstellung über ehrenamtliches Engagement in

Afrika und Europa in Kooperation mit dem Weltfriedensdienst war im vergangenen Herbst im Nachbarschaftshaus Friedenau zu sehen.

III. Aus den Bereichen | Stadtteil- und Kulturarbeit

- In der **Kontaktstelle Pflegeengagement** wurden zwei **Gruppen für Angehörige an PSP (Progressive Supranukleäre Blickparese)** erkrankter Menschen neu eingerichtet. Außerdem gibt es seit 2011 ein Beratungsangebot für an PSP Erkrankte im Initiativenbüro sowie einen Besuchsdienst für pflegende Angehörige.
- Im April 2011 fand ein **Gründungstreffen für pflegende Angehörige** im Gemeinschaftshaus des Beamtenwohnungsverein zu Köpenick in Marienfelde statt.
- Verschiedene **Informations- und Fortbildungsveranstaltungen** wurden durch die Kontaktstelle Pflegeengagement initiiert: 4-tägige PI-Tandem-Qualifizierung „Pflegebegleitung“, Informationsabend Haltestelle Diakonie in Alt- Tempelhof , Schulung der ehrenamtlichen Helfer

Community Care

- 20 Veranstaltungen pro Woche führte Community Care in den Treffpunkten regelmäßig durch: Sprachkurse und Sport, Malgruppen und Kiezspaziergänge, Bücherverleih und gemeinsamer Mittagstisch
- 83 Mitglieder und Nachbarn engagierten sich ehrenamtlich in den Gemeinschaftseinrichtungen



60
Besucher und
8 Beratungen
pro Tag *

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Besucher/innen, die täglich in den Mitgliedertreffs an einem der Angebote teilnahmen und Anzahl der Beratungsgespräche die Mitarbeiter/innen führten.

- **In Kooperation mit den Baugenossenschaften** Beamtenwohnungsverein zu Köpenick (BWV) und der IDEAL sowie mit der Gemeinnützigen Wohnungsbauaktiengesellschaft GEWOBAG waren auch in 2011 Sozialarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim in den Treffpunkten vor Ort tätig.
- **Neu seit 2011 im Nachbarschaftstreff** sind die offene Fahrradwerkstatt, eine Begrüßungsveranstaltung für neue Genossenschaftsmitglieder, die monatliche Pflegeberatung durch eine Mitarbeiterin des Nachbarschaftsheimes sowie ein Weihnachts-Deko-Basar.
- Zum „**Lichterfahrt-Fest**“ kamen insgesamt ca. 340 Mitglieder aus den Bauteilen in Schmargendorf, Marienfelde, Köpenick. **Sommerfeste** für die Mitglieder fanden in Schmargendorf und Marienfelde statt. Ein Auftritt vom Friedenauer Trommelwirbel und Stände der Sozialstationen Cranachstraße und Tübinger Straße bereicherten die Feste.

Migration – Kidöb und Al Nadi

- 153 Menschen engagierten sich ehrenamtlich, darunter
147 Schülerpaten in arabischen Familien



57
Frauen und Mädchen
und 4 Beratungen
pro Tag*

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Frauen und Mädchen, die täglich die Angebote von Kidöb und Al Nadi nutzten: Alphabetisierungs- und Deutschkurse, Nähgruppen, Hausaufgabenhilfe oder Infoveranstaltungen zu Gesundheitsthemen.



Besuch der Bundestagsabgeordneten Mechthild Rawert

Kidöb beteiligte sich an der berlinweiten symbolischen Wahl „Jede Stimme zählt“. Die Kampagne tritt für die Einführung des Wahlrechts für EU-Bürger/innen und Drittstaatsangehörige auf Landesebene ein. Anlässlich des 30 jährigen Bestehens von Kidöb und der Aktion „Jede Stimme zählt 2011“ besuchte die Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert, SPD die Einrichtung.

- Seit Mai 2011 ist **Kidöb** - Treffpunkt und Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei in der Rheinstraße Berlin-Friedenau zu finden. Das **Jubiläum – 30 Jahre Kidöb** wurde im September in den neuen Räumen **gefeiert**.
- Während seiner Kieztour in Friedenau vor den Abgeordnetenhaus-Wahlen im September besuchte der **Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit** Kidöb.
- **Teilnahme von Kidöb an der Crosskultur Veranstaltung „DolmusTour“** im Dezember
- **Ferienworkshops für Mädchen** wurden angeboten: ein Theaterworkshop „Das World Wide Web und ich“ und ein Karikaturworkshop
- Neu ist die **Kooperation mit dem Freundschaftsverein Berlin-Mersin** - Der Verein nutzt Räumlichkeiten im Nachbarschaftshaus Friedenau, dadurch konnte die Bemühungen des Vereins zum Aufbau der Städtepartnerschaft zwischen Bezirk Tempelhof-Schöneberg und Mezitli Mersin verwirklicht werden.



Studenten aus Florida bei Kidöb

”Im Mai 2011 war eine Gruppe von Studenten aus Florida im Projekt, die während ihres Aufenthaltes in Deutschland soziale Einrichtungen aufsuchten und sich für einen Tag dort ehrenamtlich beteiligten. Während ihres Aufenthaltes im Kidöb halfen sie uns am Vormittag beim Einpacken von Büchern für unseren bevorstehenden Umzug und am Nachmittag gestalteten sie ein Freizeitangebot mit Malen, Kochen und Tischtennisspielen für die Mädchen. Die Studenten und die teilnehmenden Kidöb-Mädchen waren so begeistert, dass wir uns mit der durchführenden Organisation aus Florida für das kommende Jahr erneut verabredet haben. Das Angebot soll auf weitere Einrichtungen des Nachbarschaftsheims ausgeweitet werden.”

- 2.645 telefonische und persönliche Auskünfte und Beratungen gab **Al Nadi** in 2011 zu Sozial-, Familien-, oder Ausländerrechtlichen Fragen. Darüber hinaus bot Al Nadi neben Kursen und Infoveranstaltungen zum Beispiel zu Gesundheitsthemen, Elternarbeit und interkulturelle Vermittlungen an Schulen an.
- Über die 2009 eingerichtete Schülerpaten-Homepage konnten weitere Studenten und andere Ehrenamtliche für Schülernachhilfe bei arabischen Familien zuhause gewonnen werden: **75 Schülerpaten** in Kooperation mit Schülerpaten Berlin e.V. wurden **neu vermittelt**.
- Schülerpaten Berlin e.V. wurde der **Mete-Eksi-Preis** verliehen - ausgelobt durch GEW und Türkischen Elternverein. Das Preisgeld von 2000 Euro wird für die Weiterführung der Vermittlungsarbeit durch eine studentische Hilfskraft genutzt.
- Der **Integrationsausschuss der BVV Tempelhof-Schöneberg** traf sich in 2011 zu einer Sitzung bei Al Nadi. Den 22 Teilnehmern wurde die Arbeit der Einrichtung vorgestellt.
- Einladung des Ehepaares, das Al Nadi 2010 mit einer **Privatspende von über 10.000 Euro** die Fortführung der Vermittlungsarbeit im Schülerpaten-Projekt ermöglicht hatte.



Schülerpaten Sommerfest

In Kooperation Schülerpaten Berlin e.V. und der Studenteninitiative Weitblick e.V. richtete Al Nadi, Treffpunkt und Beratungsstelle für arabische Frauen im August 2011 ein Sommerfest im Garten des Nachbarschaftshauses Friedenau in der Holsteinschen Straße aus. Über 150 Menschen - Paten, Schüler und Familien feierten gemeinsam.

Freizeit und Kultur

Kultur-Veranstaltungen 2011

- 89 Aufführungen vom Theater der Erfahrungen vor 5.500 Zuschauern
- 6 große Konzerte und andere Auftritte des Konzertchors Friedenau und des Friedenauer Frauenchors vor 2.250 Zuhörern
- 50 Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kiezführungen u.v.m. im Kultur Café mit etwa 2.500 Besuchern
- 16 Stadtführungen und Besichtigungen mit dem Treffpunkt 50+ an denen 323 Personen teilnahmen
- 37 Auftritte aus Gruppen des Treffpunkt 50+ in Senioreneinrichtungen mit über 600 Teilnehmern
- 7 Fachvorträge zu Gesundheitsthemen mit ca. 175 Besuchern organisiert vom Selbsthilfetreffpunkt

- Im Januar führte das **Theater der Erfahrungen** eine Werkwoche „Grundlagen der Seniorentheaterarbeit“ in Kooperation mit dem BDAT in Berlin durch, im Sommer beteiligte es sich am Senioren-Kultur-Tag im Nachbarschaftshaus Urbanstraße und an der Eröffnung der Seniorenkulturwoche auf dem Breitscheidplatz.



Fortbildung Gebäudemanagement Haustechnik

Bereichsleitung

■ Ganztagsbetreuung an Oberschulen

- 8. integrierte Sekundarschule Tempelhof-Schöneberg (ISS)
- 9. integrierte Sekundarschule Steglitz-Zehlendorf (ISS)
- Georg-von-Giesche-Schule (ISS)
- Gustav-Langenscheidt-Schule (ISS)
- Montessori Gemeinschaftsschule

■ Schulsozialarbeit

- Comenius-Schule
- Katharina-Heinroth-GS
- Montessori Gemeinschaftsschule
- Peter-Paul-Rubens-GS
- Sachsenwald-GS

■ Kinder & Jugendfreizeiteinrichtungen

- Jugend- und Familienzentrum JeverNeun
- Kinder- und Jugendzentrum VD 13
- Kifrie Musiketage
- Kifrie Medienwerkstatt
- Kinderfreizeittreff Menzeldorf
- Spirale Abenteuerspielplatz
- Arbeit statt Strafe

■ Jugendarbeit an Schulen

- Teltow-GS, BT-Schülerclub
- Katharina-Heinroth-GS, ASP Spirale
- Peter-Paul-Rubens-Schule, Schülerclub Oase

Bereichsleitung

■ Rechtliche Betreuung & Vorsorge

- Cura-Betreuungsverein
 - Steglitz-Zehlendorf
 - Charlottenburg-Wilmersdorf
 - Tempelhof-Schöneberg
- Rechtliche Vormundschaften für Minderjährige

Bereichsleitung

■ Beschäftigung & Qualifizierung

- Berufsorientierungskurse für Frauen
- Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung
 - Jobpaten
 - JobAct
 - Lingua Szena

III. Aus den Bereichen | Stadtteil- und Kulturarbeit

- **Gastspiele, Tourneen und Workshops** wurden im In- und Ausland gegeben, zum Beispiel die Tournee der Spätzünder nach Südtirol, ein zweitägiges Gastspiel des Ostschwung in Jena oder der Workshop der Bunten Zellen in Izmir/Türkei im vergangenen Winter.
- **Neue kreative Potentiale** sind die Pantomime in Berlin-Hellersdorf und die lesbisch-schwule Theatergruppe in Berlin-Charlottenburg.

- Höhepunkte der **Friedenauer Chöre** im vergangenen Jahr waren das **Benefiz-Konzert des Friedenauer Frauenchors** im Mai zum Erhalt der baufälligen Philippus-Kirche mit dem Star-Bariton Hanno Müller-Brachmann und dem Kreiskantor Marcel Armbricht in der Nathanel-Kirche und das **Weihnachtliche Konzert für die Familie des Konzertchors Friedenau** „Misa Criolla“ und „Alte deutsche Lieder zur Weihnacht“ im Dezember sowie die Teilnahme am Konzert des „**Berliner Ensemble für klassische türkische Musik**“ vor ca. 1.000 Zuschauern im Großen Sendesaal des RBB.
- 30 Proben zum **Mitsingkonzert des Rundfunkchors Berlin** wurden unter der Leitung von Rolf Ahrens organisiert und durchgeführt, überwiegend im Saal des Nachbarschaftshauses. Chorsänger aus allen Teilen Berlins, teilweise von auswärts beteiligten sich daran – mit jährlich steigenden - derzeit etwa 100 - Teilnehmerzahlen.
- Die beiden Chöre zählten im **Jahresdurchschnitt 120 Mitglieder**, 36 im Friedenauer Frauenchor und 84 im Konzertchor Friedenau.



Konzert im Haus des Rundfunks

„Gemeinsam leben, gemeinsam singen“ – das war das Motto, unter dem die zwei Berliner Chöre im Haus des Rundfunks am 12. November 2011 zusammen auftraten: der Berlin Klasik Türk Müziği Derneği (Berliner Ensemble für klassische türkische Musik e.V.) und der Konzertchor Friedenau. Bei dem musikalischen Abend im gut besetzten Großen Sendesaal des RBB sangen die beiden Chöre einige türkische und einige deutsche Volkslieder gemeinsam. Den Höhepunkt bildete der etwa anderthalbstündige Auftritt der Sängerin Seda Gökkadar-Gülbeyaz von Radio Istanbul.

- Die Bandbreite der **Veranstaltungen im Kultur-Café** reichte von Theater, Ausstellungen, Führungen, Konzerten über Vorträge, Lesungen und regelmäßige Angebote, z. B. „Kultur-Stricken“, „Lesecafé“ oder „Haste Töne – Offenes Singen“.
- Neben kleineren Veranstaltungen, die in den Räumen des Nachbarschaftscafés stattfanden, begeisterten vor allem zwei Abende das Publikum im Großen Saal des Nachbarschaftshauses Friedenau: Die **Lesung der Tagesspiegel-Kolumnistin und Autorin Pascale Hugues** mit über 170 Gästen im Februar und das **Trommelkonzert/persischer Abend mit M. Reza Mortazavi** mit ebenfalls über 170 Gästen im Mai. Besondere Highlights waren auch eine **Lesung des bundesweit bekannten Autors Horst Bosetzky**, das **Frühjahrskonzert der Gruppe Cellocapella** und die **Filmvorführung „die innere Grenze“ über die Schengen-Grenzen**. Auch der **deutsch-französische Chor mit Bachkantaten** vor 170 Gästen und auch das **Chansonkonzert mit der Sängerin Anne Bandel** im Rathaus Schöneberg waren ausgesprochen gut besucht.
- Zwei neue Angebote wurden in der **Reihe „Verborgenes“** ins Leben gerufen: der „**Friedenauer Handwerksmarkt**“ mit 30 Ständen und Produkten von Friedenauerinnen und Friedenauern und die „**Friedenauer Handwerkstour**“, die hinter die Kulissen von verschiedenen Friedenauer Handwerksbetrieben führte, z. B. in einen Tatooladen, eine Goldschmiede mit langer Tradition und eine Kaffeerösterei.



Kultur-Café Lesung mit Pascal Hugues

Pascale Hugues, Autorin und Journalistin, dem Nachbarschaftsheim eng verbunden und seit langer Zeit im Vorstand tätig, las am 7. Februar im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kultur-Café vor 170 Personen im ausverkauften großen Saal aus ihrem Buch „In den Vorgärten blüht Voltaire“. Statt eines Eintritts bat sie um eine Spende für das Hospiz. Stolz 800 Euro kamen so am Ende zusammen.

- Im **Treffpunkt 50 plus** waren in 2011 **19 verschiedene Gruppen** aktiv. Vier dauerhafte Kurse fanden unter professioneller Leitung statt. Neu haben sich eine Trommelgruppe und italienische Konversation gegründet; ein Kursus zum Gedächtnistraining wurde außerdem ins Programm aufgenommen.



- Besondere Höhepunkte waren die **Teilnahme mit einem Infostand und Auftritt des Singekreises beim Straßenfest in der Jeverstraße** sowie die **Verleihung der silbernen Ehrennadel des Paritätischen für Frau Sons**, die viele Jahre ehrenamtlich in der Gruppe „Erzählen und Schreiben“ mitgewirkt hat.

Eltern und Familie

- 111** Elternkurse mit 1200 Honorarstunden wurden in der Familienbildung 2011 durchgeführt
- 90** Ehrenamtliche engagierten sich im Bereich Eltern und Familie – als Familienhelferinnen im wellcome Team oder in den Angeboten der Familienbildung
- 48** Familien konnten in 2011 durch wellcome in der Betreuung ihrer Kinder unterstützt werden



135
Teilnehmer und Besucher
und **6** Beratungen
pro Tag*

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Teilnehmer/innen und Besucher/innen, die die Kurse der Familienbildung, der Elterncafés, des Indoorspielplatzes Frieda sowie bei Veranstaltungen, täglich besuchten und Anzahl der Beratungsgespräche die die Mitarbeiter/innen führten.

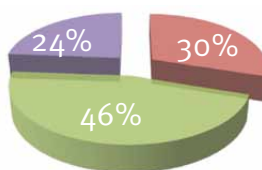
- Seit Juli 2011 ist die **Familienbildung Kooperationspartner im Netzwerk A3** – Arbeit-Ausbildung-Alleinerziehend, einem EFS geförderten Projekt, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die Angebote für Alleinerziehende im Bezirk Tempelhof-Schöneberg zu verbessern.
- mit der Kita Jeverstraße, der Sachsenwald- Grundschule, der Ganztagsbetreuung in der Sachsenwald-Grundschule, der Lukas- Kirchengemeinde, dem Seniorenheim „Domizil“ wurde **das 5. Straßenfest** organisiert. Der Ort des Geschehens war 2011 am Lauenburger Platz, ein neuer Standort für das Straßenfest. Er wurde von der Bevölkerung mit ca. 600 – 800 Besuchern gut angenommen.
- Die **Familienfeste „Kreativtag“** im Februar, **Baumfest** im April und vor allem die **Märchentage** im November wurden von insgesamt ca. 500 Personen besucht.
- Die **Informationsveranstaltung für Eltern**, deren Kinder im Folgejahr eingeschult werden, bei dem sich Schulen und Ganztagsbetreuungen vorstellen, war in diesem Jahr etwas geringer besucht. Dafür gab es als Folgeveranstaltungen 2 Themenabende zur Einschulung.
- **Wellcome** beteiligte sich am Projekt **„Ideen Initiative Zukunft“** des Drogeriemarktes dm und erhielt eine Spende von 250€.
- Angebote für Berliner Wellcome-Ehrenamtliche wurden organisiert, z.B. Filmabende zum Thema postpartale Depression oder Gesprächsrunden mit Hebammen zum Thema „Das erste Jahr“.



Ehrung im Roten Rathaus

Gemeinsam mit der wellcome Initiatorin Rose Volz-Schmidt wurden am Donnerstag, den 3. März 2011 die Berliner wellcome Ehrenamtlichen geehrt. Der Empfang fand im Roten Rathaus statt und viele Ehrenamtliche der 17 Berliner wellcome Teams genossen den Abend mit kulturellem Programm und kulinarischen Leckereien. Fünf Ehrenamtliche des Schöneberger-Steglitzer wellcome Teams erhielten von der Staatssekretärin Frau Helbig die Ehrenamtskarte verliehen.

Plätze in der Kinder- & Jugendbetreuung 2011



Kindertagesstätten
1.311 (30%)

Ganztagsbetreuung an Grundschulen
2.012 (46%)

Ganztagsbetreuung an Oberschulen
1.039 (24%)



Kindertagesstätten

- 15 Kindertagesstätten, davon
- 9 in Tempelhof-Schöneberg
 - 2 in Charlottenburg-Wilmersdorf
 - 4 in Steglitz-Zehlendorf



1.158 betreute Kinder pro Tag *



1.311 belegte Plätze *

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Kinder die pro Tag die Kindertagesstätten besuchen; Anzahl der belegten Kita-Plätze.

Foto: Anita Back



Neue Krippe in der Holsteinischen Straße

Seit dem 01. August 2011 gibt es im Nachbarschaftshaus Friedenau eine Zweigstelle der Kita Fregestraße. In der Holsteinischen Str. 30 können bis zu 30 Kinder von 0-3 Jahren betreut werden. Mittlerweile besuchen 27 Kinder im Alter von 1-3 Jahren die Krippe. Ein Team von sechs Erzieherinnen, darunter zwei Facherzieherinnen für Integration, sind für die Kinder und die Gestaltung des Zusammenlebens verantwortlich.

Qualitätsentwicklung in den Kindertagesstätten

- In 2011 wurden zwei Kitas des Nachbarschaftsheims von dem Institut KIQU (Qualität für Kinder) auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms extern evaluiert. Beide Kitas haben die Evaluation mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen.
- Im letzten Jahr lag ein Schwerpunkt des Fachbereiches Kita und Ganztags auf der **Verbesserung der Fortbildungsqualität**. Und anderem wurden für die Führungskräfte von Ganztags und Kitas eine Fortbildungsreihe zur Stärkung der Leitungskompetenz und eine Fortbildung für Erzieherinnen zur kollegialen Beratung angeboten.
- Der **Übergang für die Kitakinder vom Kindergarten in die Schule** wurde im letzten Jahr intensiv mit allen Kitas thematisiert. Besondere Beispiele der Gestaltung des Übergangs aus dem Jahr 2011 finden in der Kita am Kleistpark, sowie mit dem Netzwerk Bildung der Kita Sponholzstraße und der Kita Riemenschneiderweg statt.

Beispiele für die Übergangsgestaltung von der Kita in die Grundschule

Pilotprojekt Musikklasse in der Scharmützelsee-Grundschule: Durch die Initiative der Kita am Kleistpark wurde seit dem Schuljahr 2009/2010 als Pilotprojekt eine Musikklasse eingerichtet. Elf Kinder aus der Kita besuchen diese Klasse zurzeit. Vertraute Elemente aus dem Kita-Alltag der musikbetonten Kita am Kleistpark werden in die Schulanfangsphase integriert. Bereits vor ihrer Einschulung kommen die Kita-Kinder mit den Grundschulkindern, ihren zukünftigen Mitschüler/innen in der JüL Gruppe bei gemeinsamen Unternehmungen (z. B. Opernbesuch) in Kontakt und lernen sie kennen. Musikalisch gefördert werden die Schulkinder von einer Musikpädagogin, die gleichzeitig in der Kita arbeitet.

Netzwerk Bildung Friedenau: Durch die Initiative des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg wurde das „Netzwerk Bildung Friedenau – Übergang Kita-Grundschule“ initiiert und von Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftsheim Schöneberg begleitet. Die Peter-Paul-Rubens-Grundschule und sieben Kitas aus dem Bezirk, unter anderem die Kita Riemenschneiderweg und die Kita Sponholzstraße, gestalten seit knapp zwei Jahren mit großem Erfolg gemeinsam den Übergang von Kindern in die Grundschule. Ende 2011 wurde der Kooperationsvertrag zwischen den beteiligten Einrichtungen abgestimmt. Er regelt die gemeinsamen Aktivitäten, wie Planung und Durchführung von Vorschulelternabenden oder gegenseitigen Hospitationen.



Theaterprojekt begleitet von der Trommelgruppe 50 plus
Die Theaterpädagogin Barbara Rüter übte mit einer kleinen Gruppe von Kindern der Kita Sponholzstraße ein Theaterstück nach dem Kinderbuch von Leo Leonini „Pezzetino“ ein. Begleitet wurde das Stück von der Trommelgruppe vom Treffpunkt 50 plus des Nachbarschaftsheim Schöneberg.



22 bemalte Kartons - Kunstprojekt mit Vorschulkindern
Am 2. November 2011 wurde die Kita Breitensteinweg Ort einer ungewöhnlichen Kunst-Installation, einer Ausstellung von 22 individuell ganz unterschiedlich gestalteten Häusern aus Karton. Geleitet wurde das ca. 35 stündige Kunst-Sprache-Projekt von der freien Künstlerin Franziska Vollborn und Barbara Rüter, Theaterpädagogin in Zusammenarbeit mit den Vorschulleiterinnen der Kita.




Spende - Spielhaus und ein Scheck für die Kita

Zum Dank für ein Spielhaus, das Mitarbeiter der Gasag-Gruppe im Rahmen einer Führungskräfte tagung für die Kita Stegerwaldstraße gebaut haben und für eine Geldspende in Höhe von 650 Euro, haben Kinder aus der Kita ein Bild gestaltet. Dies durfte der sechsjährige Kalle im Mai 2011 gemeinsam mit der Erzieherin Frau Bröde, Herrn Thomas als Vertreter des Teams der GASAG-Gruppe übergeben.

Ganztagsbetreuung an Grundschulen

- 9 Ganztagsbetreuungen, davon
 - 5 in Tempelhof-Schöneberg
 - 2 in Charlottenburg-Wilmersdorf
 - 2 in Steglitz-Zehlendorf

 1.816
betreute Schüler
pro Tag *

 2.012
belegte Plätze *

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Kinder, die täglich die Ganztageeinrichtungen besuchten; Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in 2011 für die Teilnahme an der Ganztagsbetreuung angemeldet waren.



Fortbildung in der Ganztagsbetreuung

Am 13. September fand ein erstes Treffen der AG zur Förderung sozialer Kompetenzen statt. Kollegen/-innen aus allen Einrichtungen, die von Kindern und Jugendlichen besucht werden, tauschen sich hier aus und lernen Methoden kennen, mit denen man das soziale Miteinander unter den Kindern und Jugendlichen und im Team fördern kann.

Aus den Ganztagsbetreuungen

- **Carl-Orff-Grundschule:** Am 14. Mai 2011 waren Kinder und ihre Familien vom Team der Ganztagsbetreuung eingeladen zu einer **Rallye durch Schmargendorf**. Sie mussten lustige und knifflige Aufgaben bewältigen, wie den Kauf möglichst vieler unterschiedlicher Waren für nur einen Euro oder das Abzählen der Fenster an der Post in der Berkaer Straße. Am 08. September war die **Stadträtin Frau Schmiedhofer** aus Anlass der **Einweihung des Schulbienenstandes** in der Carl-Orff-Grundschule und wurde vom Journalistenteam der Ganztagsbetreuung interviewt.
- **Kinderzentrum Lindenhof:** Am 11. Juni nahm eine Gruppe von **Kindern am Kinderkarneval der Kulturen** teil. Unter der tänzerischen Leitung von Lutz Mauk hatten die Kinder seit dem Herbst 2010 trainiert, geschwitzt und sich Choreographie und Rhythmus eingeprägt. Am 9. Juni wurde die **2. Freiluftausstellung in der Lindenhof-Siedlung** eröffnet. Fast hundert Gemälde von Kindern im Alter von drei bis elf Jahren zum Thema ‚mein Lieblingsplatz‘ waren an den Straßen und Siedlungswegen zu besichtigen.
- **Nehring-Grundschule:** Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurden **zwei Willkommensklassen** für Kinder eingerichtet, die wenig oder keine Deutschkenntnisse haben. In altersgemischten Gruppen von maximal 15 Schülern/-innen bekommen sie am Vormittag einen intensiven Deutschunterricht. Neben ihren Klassenlehrerinnen werden die Kinder von drei Erzieherinnen des Nachbarschaftsheims auch am Nachmittag begleitet.



Projektwochen Nehring-Grundschule

Beim Thema „Kunst und Musik“ konnten die Kinder der Nehring-Grundschule im Rahmen der Projektwoche in diesem Jahr eine Menge ausprobieren: Aus Lehm, Ytong und Holz entstanden Kunstwerke, Seifen und Hüte wurden hergestellt, und in Zusammenarbeit mit der Komischen Oper gestalteten einige Kinder Bühnenbilder. Daneben wurde gesungen, getanzt und musiziert, zum Teil auf selbst hergestellten Instrumenten.



Malaktion am Nachbarschaftshaus Friedenau

Kinder aus der Ganztagsbetreuung der **Fläming-Grundschule** bemalten die Sitzflächen und Mauern vor dem Nachbarschaftshaus Friedenau in der Holsteinischen Str. 30. Bunte Fische, Blumen, Sonnen und viele andere tolle Kunstwerke schmückten nun die einst grauen Mauern im Eingangsbereich.



Flugobjekte im Weltraum

Im Projekt der Sachsenwald-Grundschule wurden aus Pappmaché Planeten, Flugobjekte und Phantasiegebilde gebastelt, die nun im Treppenhaus hängen. Fragen wie z.B.: „Was ist ein Satellit, Raumschiff oder Ufo?“ wurden gestellt und mithilfe von Fachliteratur und dem Besuch der Sternwarte beantwortet.

- **Peter-Paul-Rubens-Grundschule:** Mit der Frage **„Was tun, wenn's brennt?“** befassten sich **200 Kinder** zusammen mit dem gesamten Erzieher-Team. **Unter Anleitung eines Feuerwehrmannes** von Brandmauer-Nord lernten sie, was sie in einem Brandfall tun können. **im Juni führten die Kinder der JÜL-Klassen unter der Regie von Andrea Seltenheim, Theaterpädagogin** des Nachbarschaftsheims Schöneberg, ihre **Theaterstücke vor**. Sie beschäftigten sich mit den Themen „Freundschaft“ und „Zauberwald, Erde, Weltall“.
- **Prignitz-Schule :** Die **Klasse 7b** hat gemeinsam mit ihrer Erzieherin ihren **Gruppenraum verschönert**. Mit Hilfe von Bleistift und Overhead-Projektor wurden die Körperumrisse der Schüler/-innen an die Wand geworfen und anschließend farbig ausgemalt. Im Rahmen der **Sozialen Gruppenarbeit** spielten 8 Schüler/-innen der Prignitz-Schule unter Leitung von Andrea Seltenheim und zwei Sozialpädagoginnen aus dem Team der Prignitz-Schule Theater. Die Jugendlichen schrieben ihr Stück selbst und entwarfen Kostüme und Bühnenbild und präsentierten abschließend ihren Familienangehörigen ihre Arbeit auf der Bühne.
- **Rothenburg-Grundschule:** Im Februar weihte die Ganztagsbetreuung ihren neuen Psychomotorikraum ein.

III. Aus den Bereichen | Kinder und Jugendliche

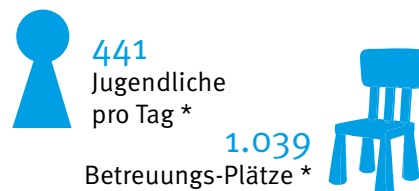
- **Scharmützelsee-Grundschule:** Die Ganztagsbetreuung ist **Piloteinrichtung des Bildungsprojektes „Haus der kleinen Forscher“** geworden. Seit dem Umzug der Einrichtung im Jahr 2010 gibt es eine **Grüingruppe**, die sich mit um die **Schulhofbepflanzung** kümmert. Im Frühjahr 2011 hat sich diese mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter etabliert und findet regelmäßig wöchentlich statt. Im Zuge der Frauen-Fußball-WM hatte sich die Scharmützelsee-GS an dem **Projekt „Fit am Ball Africa“** beteiligt. In der Afrika-Projektwoche vom 11.-15. April lernten die Kinder anhand von Büchern Land, Mensch und Tier kennen, fertigten Bilder dazu an und es gab afrikanische Speisen, Musik, Sprechgesang, Tanz, Spiele und Schminken.

Ganztagsbetreuung an Oberschulen

5 Standorte, davon

3 in Tempelhof-Schöneberg

2 in Steglitz-Zehlendorf



* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Jugendlichen, die täglich Angebote der Ganztagsbetreuung wahrnahmen - in Sportgruppen oder Kunst -Arbeitsgemeinschaften, beim gemeinsamen Mittagessen oder bei Ferienfreizeiten; Anzahl der Plätze, über die das Nachbarschaftsheim in 2011 für die Ganztagsbetreuung an Oberschulen verfügte.

Neue Ganztagsbetreuung in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim

Im Jahr 2011 hat das Nachbarschaftsheim an einer weiteren Sekundarschule die Ganztagsbetreuung übernommen: Die 9. Integrierte Sekundarschule Steglitz-Zehlendorf am Standort der ehemaligen Alfred-Wegener-Realschule und aus der Fusionierung mit der Beucke-Realschule entstanden, ist seit dem Schuljahr 2011/12 eine teilgebundene Ganztagschule. An zwei Tagen in der Woche nehmen die Schüler/innen der 7. Klassen im Ganztags an verschiedenen Freizeitangeboten teil, die in ihren Schultags eingeflochten sind.



Schulclub „Underground“

Der neu eingerichtete Schulclub „Underground“ an der 8. ISS besteht aus drei Räumen und wird von den Schülern während des Mittagsbandes und in den offenen Angeboten nach Schulschluss vielfältig genutzt. Im Chillraum können sich die Schüler austauschen, Zeitschriften lesen, Musik hören, entspannen; der Kreativraum lädt mit seiner großen Arbeitsfläche zu weiteren Aktivitäten ein. Hier kann man T-Shirts, Leinwände, Bilderrahmen bemalen und gestalten.



Fußballfreundschaft

Die Schüler der 8. Integrierten Sekundarschule und der Gustav-Langenscheidt-Schule verbindet viel mehr als nur das gleiche Stadtviertel. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Jugendlichen, um ihr fußballerisches Können auszuspielen und ihre Dribbling-Fähigkeiten aneinander zu messen. Aus anfänglichen Spielen mit zwei Mannschaften à 5 Spielern sind mittlerweile regelrechte Freundschaftsturniere mit bis zu 7 Mannschaften entstanden. Auch die Mädchen spielen in regelmäßigen Abständen gegeneinander und werden von den Jungen moralisch unterstützt und angefeuert. Ab dem nächsten Spiel wird es einen Wanderpokal geben, den die Schüler beider Schulen dann regelmäßig ausspielen und so ihre freundschaftliche Konkurrenz auch in Zukunft mit hohem spielerischem Ehrgeiz pflegen können.




Den Jahreszeiten angepasst

Viele Aktionen der Ganztagsbetreuung der Montessori-Schule orientieren sich an den Lebenssituationen und Freizeiträumen der Kinder und Jugendlichen. Hierbei spielt natürlich auch das Wetter eine große Rolle. „Den Jahreszeiten angepasst“ sich gesund bewegen, bedeutet für Kinder auch immer wieder eine große Herausforderung mit Überwindungsanspruch. Ob Wind oder Regen, Sonne und Wolken, am Ende jeder Aktion haben viele dann doch ein Lächeln auf dem Gesicht und berichten von ihren Erlebnissen.

Jugend- und Sozialarbeit an Schulen

- 8 Einrichtungen, davon:
- 3 in Tempelhof-Schöneberg
 - 3 in Charlottenburg-Wilmersdorf
 - 2 in Steglitz-Zehlendorf

 296
Besucher und Teilnehmer
pro Tag*

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen, die an Angeboten, wie zum Beispiel Freizeitreisen und Schularbeitsangebote, Schwimmtreff oder Tanzkurse, Streitschlichter AG oder der Elternberatung teilnahmen.

Aus den Einrichtungen

- Seit 2011 gibt es einen **neuen Standort für Schulsozialarbeit** im Nachbarschaftsheim Schöneberg. Ein neuer Mitarbeiter hat als Schulsozialarbeiter an der **Comenius-Schule** die Aufgabe, Vermittler zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern zu sein, Jugendliche beispielsweise bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven zu unterstützen, Arbeitsgruppen für Schüler zu etablieren, Kontakte zu Jugendeinrichtungen herzustellen oder bei der Kontaktaufnahme zum Jugendamt behilflich zu sein.
- Der **Schülerclub Oase** arbeitete in diesem Jahr besonders eng und erfolgreich mit der Schulsozialarbeit und dem Ganztags der 8.Integrierten Sekundarschule zusammen. Gemeinsame Projekte, wie z.B. das wöchentliche Elterncafé, förderten besonders die positive Entwicklung zur Gemeinschaftsschule. Die Höhepunkte des Ferienprogramms waren musikalische und sportliche Workshops, wie Trommel- und Tanzworkshop. Für die Kinder war die erlebnispädagogische Arbeit der Oase, mit vielfältigen Ausflügen ein besonderes Highlight: Schlittschuhbahn, Schnitzeljagd, Perlenwerkstatt, Bowling und Kartbahn standen auf dem Programm.
- Die **Schulsozialarbeit der Montessori Gemeinschaftsschule** veranstaltete im April eine Fahrt für die Schülervertretung an den Hölzernen See bei Königs Wusterhausen. Teambildung und Kooperation standen dabei auf dem Programm.
- Im August begaben sich Kinder und Jugendliche aus der Schulsozialarbeit mit der Ganztagsbetreuung der Montessori Schule und des Kinder- und Jugendzentrum VD13 aus Schöneberg auf eine **Sommerpaddeltour**.




Sommerpaddeltour am Werbellinsee

Auf der Alten Oder und dem Finowkanal ging es mit insgesamt 16 Jugendlichen von Bad Freienwalde bis zum Werbellinsee. Neben dem Paddelerlebnis und der Durchfahrung des Schiffshebewerkes in Niederfinow, erwartete die Jugendlichen aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen das Übernachten in Zelten, das gemeinsame Kochen, Geo Caching und das Führen eines Tour-Tagesbuches auf Englisch. Trotz aller Anstrengung wurde darauf geachtet, dass der Spaß beim Baden, Abendprogramm oder in den Freiräumen nicht zu kurz kam. Das tägliche Zelt auf- und

abbauen und die Zubereitung bzw. Vorbereitung des gemeinsamen Essens verlangten gleichzeitig ein hohes Maß an Eigen- und Fremdverantwortung.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

- 7 Einrichtungen, davon:
- 5 in Tempelhof-Schöneberg
 - 1 in Charlottenburg-Wilmersdorf
 - 1 in Steglitz-Zehlendorf

 305
Kinder und Jugendliche
pro Tag *

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Kinder- und Jugendlichen, die sich pro Tag an den Kursen und Gruppen, in den Clubs, Projektwerkstätten und Freizeitheimen beteiligten.

Ereignisse und Aktivitäten

- Am 19. September traf sich der **Eingabe- und Beschwerdeausschuss des Bezirks** Tempelhof-Schöneberg in der Kinder- und **Jugendfreizeiteinrichtung Menzeldorf**. Eine Beschwerde aus der Nachbarschaft, die Kritik am Konzept und an der Arbeit der Einrichtung beinhaltete, machte dies notwendig. Im Ergebnis wurden sämtliche Kritikpunkte entkräftet. Angelika Schöttler, jetzige Bezirksbürgermeisterin und Herr Mohns, Jugendamtsdirektor des Bezirkes betonten, dass sie sich auch zukünftig für den Erhalt und die weitere Unterstützung der „Oase“ Menzeldorf einsetzen werden.
- Am 9. September – neun Tage vor der Berliner Abgeordnetenhauswahl - wurde das **Kinder- und Jugendzentrum VD13 zum Wahllokal der Kinder- und Jugendwahl U18**.
- Bei der „fete de la musique“ und beim **Kinderkarneval der Kulturen** im Juni bereicherten **Kinder- und Jugendbands der Kifrie Musiketage** die Veranstaltungen
- Das **Jugend- und Familienzentrum JeverNeun** konnte in 2011 die **Zusammenarbeit mit der Sachsenwald-Grundschule** in besonderer Form ausbauen. Gemeinsam mit Eltern und Lehrerinnen sowie auch Vertreterinnen und Vertretern der Ganztagsbetreuung und Schulsozialarbeit erarbeiteten Mitarbeiterinnen der Einrichtung die Grundsätze für die Gestaltung des Hausaufgabenkonzepts der Sachsenwald-Grundschule. Seit August 2011 nehmen Kinder der 5. Klasse der Sachsenwald-Grundschule die **Ganztagsbetreuung** in den Räumen und mit den Angeboten der **JeverNeun** wahr.

Erste Zukunftswerkstatt in der JeverNeun

Am 14. Januar fand in der JeverNeun die erste Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche statt. Insgesamt besuchten 48 Teilnehmer/innen und fünf Mitarbeiter/innen die Veranstaltung. Das Treffen hatte zum Ziel, von den Kindern und Jugendliche zu erfahren, wie sie die JeverNeun sehen, was sie sich für ein „perfektes“ Kinder- und Jugendzentrum wünschen und welche gemeinsamen Schritte geplant werden können. Als Ziele für 2011 legten die Kinder und Jugendlichen das Einrichten eines Jungen- und Mädchenraums sowie eines Chill- und Jugendraums fest. Mittlerweile sind die Vorhaben unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen umgesetzt. Die nächste Zukunftswerkstatt wird unter dem Motto „Deine Stimme zählt!“ Anfang 2012 stattfinden.



VD13: EU-Grundtvig Projekt „Young people and local politics“

Acht Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendzentrums VD 13 im Alter von 17 - 19 Jahren beschäftigten sich im vergangenen Jahr mit dem Thema Lokalpolitik und gingen der Frage nach, ob und wie sich junge Leute für eigene Belange einsetzen können. Hintergrund und finanziellen Rahmen dafür bildet das europäische Grundtvig Projekt „Young People and Local Politics“. In den beteiligten Ländern

Niederlande, Schweden, Rumänien, Türkei und hier in Berlin Tempelhof-Schöneberg suchten sich die Jugendlichen Patenschaften innerhalb der Lokalpolitik.



Musik von Kindern & Jugendlichen mit & ohne Behinderungen

Veranstaltungen der Kifrie Musiketage, wie zum Beispiel das jährliche Nikolauskonzert bieten Kinder- und Jugendbands und den Schlagzeuggruppen die Möglichkeit, aufzutreten und ihre erarbeitete Musik vor Publikum zu präsentieren. Dabei treffen (auftritts-) erfahrene Jugendliche auf Kinder, die in ihren musikalischen Anfängen stecken und erst seit kurzer Zeit in einer Band spielen. Neben den Jugendbands und Schlagzeuggruppen trat beim Nikolauskonzert auch Maraschicki,

eine Trommelgruppe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, auf.



Apfelbaumspende für den Abenteuerspielplatz Spirale

Die Späthsche Baumschule aus Berlin-Köpenick spendete 4 Meter große Apfelbäume an Berliner Kinder- und Jugendeinrichtungen. Auch der Abenteuerspielplatz Spirale profitierte davon. Beim Einpflanzen des Apfelbaumes halfen die Kinder aus der Jugendeinrichtung.

III. Aus den Bereichen | Rechtliche Betreuung und Vorsorge

- 3 Cura Standorte
1 Tempelhof-Schöneberg
1 Steglitz-Zehlendorf
1 Charlottenburg-Wilmersdorf
699 ehrenamtliche Betreuer/innen



433 Vereinsbetreuungen und
37 Beratungen pro Tag *

Rechtliche Betreuung & Vorsorge

Cura-Betreuungsverein

- Steglitz-Zehlendorf
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Tempelhof-Schöneberg

Rechtliche Vormundschaften für Minderjährige

* Durchschnittswert aus den Statistikwochen des NBHS 2011: *Anzahl der vom Cura-Betreuungsverein geführten Betreuungen zum Zeitpunkt der Erhebung sowie Anzahl der Beratungen im Bereich Vereinsbetreuungen, der ehrenamtlich-rechtlichen Betreuer sowie mit Vorsorgebevollmächtigten, die die Mitarbeiter/innen von Cura pro Tag führten.

- Die Anzahl der Vereinsbetreuungen bei Cura stieg im Verlaufe des Jahres weiter an. Ende 2011 wurden bereits 446 Betreuungen für Menschen, die ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht oder nicht mehr selbständig regeln konnten, geführt.
- 2011 wurde bei den ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen sowie Bevollmächtigten eine **Nutzerbefragung durchgeführt**. 713 Fragebögen wurden verschickt und von 129 Personen beantwortet zurückgegeben. Erfreulich festzustellen war in der Auswertung, dass 109 Personen die Beratung als fachlich kompetent, 81 Personen als zeitlich ausreichend, 87 Personen als persönlich zugewandt und 102 Personen als hilfreich erlebten.



Ehrung für Cura Betreuerinnen

Im Rahmen des großen Ehrenamtsfestes im Oktober 2011 wurden drei rechtliche Betreuer/innen für ihr umfangreiches Engagement geehrt. Sie erhielten Ehrenurkunden des Nachbarschaftsheims Schöneberg aus den Händen des Vorstands des Nachbarschaftsheims Schöneberg:

- Frau Rosalinde Laqua, für vierjähriges ehrenamtliches Engagement als rechtliche Betreuerin im Cura – Betreuungsverein Charlottenburg – Wilmersdorf.
- Frau Elke Scharfe, für elfjähriges ehrenamtliches Engagement als rechtliche Betreuerin im Cura – Betreuungsverein Steglitz – Zehlendorf
- Frau Gisela Nagel, für sechs Jahre ehrenamtliches Engagement als rechtliche Betreuerin bei Cura Tempelhof-Schöneberg.



Fotos: Thomas Protz

Wenn Kinder einen Vormund brauchen!

Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Schöneberg entwickelte sich der Aufbau des Projektes zur ehrenamtlichen Übernahme einer Vormundschaft oder Pflegschaft für Minderjährige unter dem Motto „Wenn Kinder einen Vormund brauchen“. Es kam zum Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jugendamt Schöneberg und dem Nachbarschaftsheim Schöneberg, Cura-Betreuungsverein. Sechs interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten schon für dieses Ehrenamt gewonnen werden.

III. Aus den Bereichen | Beschäftigung und Qualifizierung

Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung vermittelte in 2011:

- 186 Mitarbeiter/innen in Beschäftigungsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigungen, in der Entgeltvariante, im Rahmen von Kommunal Kombi und ÖBS in Einsatzstellen der Verbundpartner.
- 19 Menschen in Bürgerarbeit



66 Teilnehmer und 16 Beratungen pro Tag *

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: *Anzahl der Teilnehmer/innen, die pro Tag an den Angeboten, z.B. Bewerbungstraining und Informationsveranstaltungen rund um die Arbeitsplatzsuche teilnahmen, bzw. durch Mitarbeiter/innen vom Kick beraten wurden.

■ Beschäftigung & Qualifizierung

- Berufsorientierungskurse für Frauen
- Kick – Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung
 - Jobpaten
 - JobAct
 - Lingua Szena

- Die Vermittlungsquote von Mitarbeiter/innen in Beschäftigungsmaßnahmen war erfreulich, zum Beispiel fanden 18 Teilnehmer aus Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante eine Stelle auf dem 1. Arbeitsmarkt.
- Am 1. September 2011 starteten **Bürgerarbeitsprojekte** in Kooperation mit den Jobcentern Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Erweiterung des Freizeitangebotes in Projekten der Jugendarbeit und Ganztagsbetreuungen sowie die Förderung des Zusammenlebens in der Nachbarschaft.
- Die Mitarbeiter/innen des Energiesparparlaments begannen nach einer Schulung beim BUND mit ihrer Tätigkeit als **Energiesparberater/innen**. Ziel des Projektes war es vor allem Haushalte mit geringem Einkommen und Haushalte mit Migrationshintergrund darüber zu informieren, wie sie durch einfache Maßnahmen weniger Strom, Gas, Wasser und Heizungsenergie verbrauchen.
- Die Beratungen wurden von den Teilnehmer/innen auch in türkischer, arabischer, polnischer und russischer Sprache angeboten, Flyer und Informationsmaterial in den verschiedenen Sprachen erstellt. Durch die Herstellung von Kontakten zur türkischen, arabischen, polnischen und russischen Community nahmen viele Personen nicht-deutscher Herkunft das Angebot in Anspruch. Darüber hinaus beteiligten sich die Energiesparberater/innen mit einem Stand an vielen Veranstaltungen und Festen.
- Das Kick wurde Ende Dezember 2011 geschlossen. Grund dafür waren die starken Kürzungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik.



JobAct und Lingua Szena

Auf Begeisterung stießen die Aufführungen von JobAct und Lingua Szena im Rathaus Schöneberg und in der „Weißen Rose“. Das Jobcenter Tempelhof-Schöneberg lobte die qualitativ hohe und individuelle Begleitung der Teilnehmer/innen in den Projekten, die in Kooperation mit der Projektfabrik durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachförderung gelang es Trainings auf sehr unterschiedlichem Niveau anzubieten. Ein Teilnehmer bestand die Sprachprüfung zur Aufnahme eines Studiums. Der 5. Durchlauf von JobAct und Lingua Szena startete am 1. November des letzten Jahres.

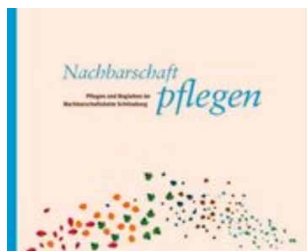


Ausstellung „Arbeit ohne Wert?“ über öffentlich geförderte Beschäftigung

In der Ausstellung, am 31. Mai 2011 in der Urania eröffnet, stellen sich 14 Menschen auf lebensgroßen Bildtafeln vor, junge und alte, Migranten und Deutsche. Sie wurden oder werden gerade noch über Beschäftigungsprogramme finanziert und leisten gemeinnützige, zusätzliche Arbeit: in Kitas, in der Ganztagsbetreuung, in Schulen und Jugendeinrichtungen, in der Tagespflege, in Nachbarschaftshäusern und Einrichtungen für Wohnungslose. Als Wanderausstellung konzipiert war „Arbeit ohne Wert?“ unter anderem im Nachbarschaftsheim Schöneberg, im Rathaus Tempelhof, in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und in der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg zu sehen.

Fotos: Heidi Scherm





Nachbarschaft pflegen – die neue Broschüre

Die im Jahr 2011 neu aufgelegte Broschüre gibt Einblicke in die Arbeit der Pflegerischen Dienste des Nachbarschaftsheims Schöneberg. Informationen, kleine Interviews und Geschichten aus den einzelnen Einrichtungen, von und über die Mitarbeiter/innen lassen ein Bild über die zugewandte Arbeitsweise entstehen, die alle Einrichtungen der Pflegerischen Dienste durchzieht und verbindet.



Pflegerische Dienste auf der JOB MEDI

Am 20. und 21. Mai 2011 präsentierte sich die Sozialstation Friedenau auf der Arbeitsplatzmesse JOB MEDI im ehemaligen Kino „Kosmos“ unter dem Dach der gemeinsamen Kampagne „Gute Pflege braucht ...“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Pflege & Begleitung

- Sozialstation Friedenau
 - Standort Cranachstraße
 - Standort Tübinger Straße
- Ambulante Familienpflege
- Pflege & Betreuung in Wohngemeinschaften
 - Albrechtstraße
 - Cheruskerstraße
 - Skarbinastraße
 - Steinmetzstraße
- Tagespflege
Schöneberger Insel
- Hospiz Schöneberg-Steglitz
 - Stationäres Hospiz
 - Ambulanter Hospizdienst
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
 - für Ältere
 - für an Demenz Erkrankte
- Sozialarbeit & Pflegeberatung

Sozialstation Friedenau

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Mitarbeiter/innen-Einsätze pro Tag bei pflegebedürftigen Menschen zuhause, bzw. persönliche oder telefonische Beratungen von Pflegebedürftigen oder deren Angehörigen.

340
Einsätze und
5 Beratungen
pro Tag *



Wieder Bestnoten für die Pflege

Im November und Dezember 2011 prüfte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) erneut unangemeldet im Rahmen der jährlich stattfindenden Regelprüfung die Qualität der Sozialstation Friedenau. Sie wurde an beiden Standorten Tübinger Straße und Cranachstraße mit sehr gut und über dem Landesdurchschnitt bewertet. Sowohl pflegerische Leistungen, als auch Dienstleistung und Organisation sowie die Zufriedenheit der Kunden erzielten durchweg sehr gute Ergebnisse, obwohl die Prüfkriterien für manche Bereiche wie zum Beispiel Mobilität und pflegerische Versorgung noch verschärft worden sind.

- In der **Sozialstation Tübinger Straße** konnte die **Palliativpflege weiter ausgebaut** und konsolidiert werden. Eine Leitung sowie eine Einsatzleiterin für diesen Bereich wurden eingestellt.
- Die **Sozialstation Tübinger Straße gewann die Ausschreibung des Werner-Bockelmann-Hauses für einen ambulanten Pflegedienst** im Werner-Bockelmann-Seniorenwohnhaus. Voraussichtlich im Sommer 2012 wird die Sozialstation ihren Sitz in das Werner-Bockelmann-Haus verlagern.

Familienpflege

303 Familien wurden durch die ambulante Familienpflege insgesamt im Jahr 2011 versorgt

45 Mitarbeiterinnen umfasste das Team der Familienpflege Ende 2011



30 Einsätze und
2 Beratungen
pro Tag *

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Mitarbeiter/innen-Einsätze pro Tag bei Familien zuhause, bzw. persönliche oder telefonische Beratungen zu Angeboten und Leistungen der Familienpflege.

- **Zwei große Tagesfortbildungen** zu den Themen „Psychische Erkrankungen mit Schwerpunkt Bipolare Störung und Borderline Störung“ und „Umgang mit dem Tod und Trauer (wenn ein Elternteil stirbt)“ wurden **von der Familienpflege** durchgeführt.
- Hauptthemen in den **Teamsitzungen der Familienpflege** waren: Überforderte Mütter/ Depressionen, Überlastung von Alleinerziehenden, Überhöhte Ansprüche von Familien, Langzeiteinsätze und damit verbundene Distanzprobleme der Mitarbeiterinnen, Schwersterkrankungen von Müttern, höherer Organisationsaufwand, wirtschaftliche Instabilität und höhere Belastung aufgrund immer kürzerer Bewilligungen durch die Kostenträger.



Praktische Unterstützung für Familien

Die Mitarbeiterinnen der Familienpflege sind zunehmend in Familien mit Zwillingen und Drillingen aktiv. Die Mehrlingseltern sind in den ersten Monaten oft so belastet, dass im Anschluss an die Krankenkassenleistung das Jugendamt die Unterstützung bewilligt, damit einer Überforderung vorgebeugt wird.

Wohngemeinschaften

Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Bewohner/innen die am Tag in den Wohngemeinschaften anwesend waren.



31 Bewohner
pro Tag *

34
WG-Plätze *



- Es zeichnete sich ab, dass sich die **Wohngemeinschaften**, die vom Nachbarschaftsheim Schöneberg betreut werden, von vielen anderen Wohngemeinschaften in Berlin **durch ihre Qualität hervorheben**: entsprechend ist die Nachfrage nach WG-Plätzen groß.
- Der **Einkauf für die Wohngemeinschaften wurde neu organisiert**. Die Großeinkäufe werden bestellt. Kleinere tägliche Einkäufe werden in der Regel zusammen mit den Bewohnern gemeinsam erledigt.

Tagespflege

Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Gäste, die sich pro Tag in der Tagespflege aufhielten; Anzahl der Plätze, über die die Tagespflege verfügte.



14 Gäste
pro Tag *

18
Plätze *



- Im Juli 2011 feierte die **Tagespflege auf der Schöneberger Insel** das bislang größte **Sommerfest**, an dem insgesamt 60 Gäste mit ihren Angehörigen teilnahmen.



Spendenaktion Tagesspiegel „Menschen helfen“

Die Weihnachtsspendenaktion des Tagesspiegel vom vergangenen Jahr hat der Tagespflege eine neue Attraktion beschert: Eine Wii Konsole und Fernseher. Die Beschäftigung mit den Wii Spielen erfreut sich bei den Gästen großer Beliebtheit. Die Begeisterung am Spiel lässt die älteren Menschen zeitweise ihre gesundheitlichen Handicaps ganz vergessen. Neben dem Spaß, tragen die Aktivitäten auch dazu bei, die Mobilität, das Wohlbefinden und Selbstwertgefühl der Senioren zu steigern.

Ehrenamtliche Gartenaktion im Herbst

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wurde im Oktober der Garten gestaltet und auf den Winter vorbereitet. Das Haus in der Cheruskerstraße hatte sich für bezirkliche Ehrenamtsmittel beworben, um Pflanzen für den Garten zu erwerben und für die Tagespflegegäste und Bewohner des Seniorenwohnhauses zu gestalten. An einem sonnigen Oktober-Samstag konnte der 100 qm große Garten winterfest bepflanzt werden. Für das leibliche Wohl wurde gesorgt mit heißer Kürbissuppe und Bratwürstchen. Nicht nur ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheims waren aktiv, auch Nachbarn im Kiez waren eingeladen, sich das Haus in der Cheruskerstraße einmal näher anzusehen.

Hospiz

ambulant

Insgesamt **168** Begleitungen, davon
111 in der häuslichen Umgebung
36 in Pflegeeinrichtungen
16 im stationären Hospiz
5 im Krankenhaus
1.103 Einsätze insgesamt
63 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen engagierten sich im Hospiz



5 Begleitungen und
2 Beratungen pro Tag *

stationär

Insgesamt **152** Gäste betreut und gepflegt (96% Auslastung)
32 Tage durchschnittliche Verweildauer
5 Gäste wurden in den häuslichen Bereich bzw. in eine Pflegeeinrichtung entlassen.



16 Gäste und
6 Beratungen pro Tag *

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Mitarbeiter/innen-Einsätze pro Tag im Rahmen der Sterbegleitung bei Menschen zuhause und im stationären Hospiz, bzw. persönliche oder telefonische Beratungen von Betroffenen oder deren Angehörigen.

- Die **Zusammenarbeit des ambulanten Hospizdienstes mit der Charité, Campus Benjamin Franklin und dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus** wurde weitergeführt und vertieft.
- Das Hospiz organisierte für Interessierte, Mitarbeiter/innen und seine Gäste und Angehörigen den **Tag der offenen Tür, ein Sommerfest** mit den Ehrenamtlichen, **vier Gedenkfeiern** und die **jährliche Weihnachtsfeier**.
- Zwei Teams aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen nahmen an der SCC Teamstaffel (5x5 km) teil.
- Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/innen des Hospizes und der Gruppe »Spätzünder« des Theaters der Erfahrungen begannen in einem gemeinsamen Projekt mit der **Erarbeitung eines Theaterstücks zum Thema Lachen und Sterben**. Das Gesamtprojekt läuft noch, die Gruppe hatte aber mit Theater Improvisationen beim Tag der offenen Tür im Hospiz bereits einen ersten Auftritt.
- Zum dritten Mal wurde in Kooperation mit der Caritas eine **Weiterbildung Palliative Care** durchgeführt.
- Bei der Implementierung einer Hospiz- und Palliativkultur in seiner Einrichtung, unterstützte das Hospiz das Sanatorium West mit einer Palliative Care Schulung der Wohnbereichsleiter/innen.
- Das Hospiz beteiligte sich im vergangenen Jahr am Projekt **„Seitenwechsel – lernen in anderen Lebenswelten“**. Zwei Teilnehmer, beruflich im Management tätig, arbeiteten daraufhin für jeweils eine Woche im Hospiz Schöneberg-Steglitz mit; begleiteten Pflegenden, Sozialarbeiter/innen und Hauswirtschafterinnen bei ihrer Arbeit, lernten das Hospiz, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu dieser Zeit anwesenden Gäste und ihre Angehörigen kennen.



Tag der Offenen Tür im Hospiz

Mitten in der Hospizwoche öffnete das Hospiz seine Türen und empfing interessierte Besucher. Im Laufe des Nachmittags kamen so etwa 50 Interessierte um sich über die Angebote des Hospizes zu informieren und hatten Gelegenheit die Atmosphäre des Hauses zu erleben. Als um 17 Uhr das angekündigte Improvisationstheater „Lachen und Sterben“ begann, musste so mancher Besucher stehen, da alle

Sitzplätze vergeben waren. Die Spätzünder, eine Theaterformation des Theaters der Erfahrungen, wagten sich an das Experiment, im Zusammenspiel mit dem Publikum zu improvisieren.



Bezirksmedaille für ehrenamtliche Mitarbeiterin

Am 22.5.11 dankte die BVV Steglitz-Zehlendorf sechs Bürgern/innen des Bezirkes für ihr besonderes bürgerschaftliches Engagement. Eine von ihnen ist Gudrun Hoffmann, die sich seit 2002 im Nachbarschaftsheim Schöneberg für sterbende Menschen und ihre Angehörigen engagiert. Die Bezirksmedaille mit der Ehrenurkunde nahm Gudrun Hoffmann stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen in Empfang, die mit ihr im Hospiz Schöneberg-Steglitz Schwerstkranken und Sterbende begleiten.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Besuchsdienst für Demenzerkrankte



9 Besuche
pro Tag *

- 34 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen waren im Jahresdurchschnitt aktiv
- 64 unterschiedliche Menschen mit Demenzerkrankungen wurden in 2011 besucht
- 300 Stunden umfaßte der Umfang der Betreuung dabei

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Besuche pro Tag bei älteren und pflegebedürftigen bzw. Menschen mit Demenz.

- Die **Vormittagsgruppe für Menschen mit Demenz** war das ganze Jahr über voll belegt mit acht bis neun Personen. Ein Highlight im Jahr 2011 war das gemeinsame Weihnachtssingen mit Kindern der Kita Fregestraße.
- Im April begann der **monatlich stattfindende Tanznachmittag** für Menschen mit Demenz. Es nahmen zwischen neun und 14 Besucher/innen teil und ca. acht ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.
- Am **Einführungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter** nahmen 20 Personen teil, 21 Ehrenamtliche erhielten Aufbauschulungen.
- Die **neun Fortbildungen des Besuchsdienstes** waren auch für pflegende Angehörige geöffnet. Es kamen bis zu 20 Interessierte pro Veranstaltung.



Foto: Thomas Protz

Ehrenurkunden des Nachbarschaftsheims

Im Oktober wurden die Ehrenamtlichen der Vormittagsgruppe für den Aufbau und liebevolle Gestaltung der familienähnlichen Frühstücksgruppe für Menschen mit Demenz beim Fest der Ehrenamtlichen ausgezeichnet. Ebenso wurde Frau Margit Russ für siebenjähriges ehrenamtliches Engagement im Besuchsdienst für ältere und pflegebedürftige Menschen im Rahmen des Ehrenamtsfestes für langjährige Tätigkeit geehrt.

Sozialarbeit und Pflegeberatung

- Bei der Seniorenmesse im Rathaus Schöneberg, beim Sommerfest des Beamtenwohnungsvereins zu Köpenick in Marienfelde und bei der Veranstaltung „Wohnen bleiben im Kiez“ im Rathaus Schöneberg waren Sozialarbeiterinnen aus der Pflege präsent.
- Mitarbeiterinnen der **Pflegeberatung** informierten und berieten rund um das Thema Pflege im Nachbarschaftstreff Nahariyastraße der **Wohnungsbaugenossenschaft IDEAL**, für den **Beamtenwohnungsverein zu Köpenick**, Schmargendorf und für die Wohnungsbaugenossenschaft IDEAL. Für Community Care arbeiteten sie im Bundesmodellprojekt der GEWO BAG „altersgerechter Umbau von Seniorenwohnhäusern“ mit.
- Im Jahr 2011 mehrten sich Anfragen von Wohnprojekten, die eine Beratung wünschten sowie von Menschen mit nicht therapierbaren Krankheiten, bei der Suche nach einer geeigneten Betreuungs- bzw. Wohnform.
- Für ehrenamtliche Mitarbeiter des Hospizes wurde die **Fortbildung „Soziale Sicherung“** durchgeführt. Jeweils zwei Fortbildungen zum Thema: „Umgang mit den Leistungskomplexen für die Mitarbeiter der Sozialstationen“, wurden für die angestellten Mitarbeiter/innen angeboten. Die Fortbildungen waren gut besucht.
- **Patientenausflüge mit Gästen der Tagespflege und Patienten der Sozialstationen** wie zum Beispiel in den Botanischen Garten oder zu einer Dampferfahrt sowie die jährliche Weihnachtsfeier im Dezember wurden durch die Sozialarbeit und Pflegeberatung organisiert.

* Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des NBHS 2011: Anzahl der Beratungsgespräche pro Tag, die Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit und Pflegeberatung mit Patienten, Angehörigen und anderen führten.



7 Beratungen
pro Tag*

IV. Personelle und finanzielle Situation

Mitarbeiter/innen

1.244 Mitarbeiter/innen hatte das Nachbarschaftsheim Schöneberg 2011, davon

930 Angestellte*

680 e.V.

250 Pflege gGmbH

10 Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr

3 e.V.

7 Pflege gGmbH

63 in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (e.V.)

314 freie Mitarbeiter/innen**

295 e.V.

19 Pflege gGmbH

25% der Angestellten arbeiten Vollzeit

59% der Angestellten sind in Teilzeit beschäftigt

16% der Angestellten arbeiten mit Stundenverträgen, in Beschäftigungsmaßnahmen oder im Rahmen von Freiwilligendiensten

*Stichtag: 31.12.2011 | **im Jahr 2011

Ehrenamtliche Mitarbeiter und gesetzliche Betreuer*

1.635 Mitarbeiter/innen engagierten sich ehrenamtlich, davon

699 ehrenamtliche gesetzliche Betreuer

936 Ehrenamtliche in anderen Bereichen des Nachbarschaftsheim:

372 in der Stadtteil- und Kulturarbeit

306 in Kinder- und Jugendeinrichtungen

199 in der Pflege

59 in der Familienbildung

Stichtag: 31.12.2011, Quelle Ehrenamtsstatistik

Berufsgruppen/Tätigkeiten in 2010 | Anteile in Prozent

44% Erzieher

14% Pflegehelfer

9% Pflegefachkräfte

7% in Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

7% Sozialarbeiter und Sozialpädagogen

7% Leitungspersonal

4% Verwaltungspersonal

3% Hauswirtschaft

2% Handwerker

1% Koch/Köchin

1% Freiwilliges Soziales Jahr

1% Reinigungspersonal

Gesamtleistung 2011*

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V:

27,5 Mio. € Erträge

20,2 Mio. € Bilanzsumme

0,6 Mio. € Bilanzgewinn

Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH:

6,3 Mio. € Erträge

2,2 Mio € Bilanzsumme

0,14 Mio. € Bilanzgewinn

* vorläufiges Ergebnis



Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflgerische Dienste gGmbH
Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

www.nbhs.de